



TÄTIGKEITSBERICHT 2005

Impressum

HERAUSGEBER:

Oö. Tiergesundheitsdienst
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
www.ooe-tgd.at

REDAKTIONSTEAM:

Dr. Gottfried Schoder
Dr. Barbara Leeb

COPYRIGHT:

Die Unterlagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Herausgeber und Autoren können jedoch für eventuell fehlerhafte Angaben und deren Folgen keine Haftung übernehmen. Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktionsschluss: Juli 2006

Mitglieder des Oö. Tiergesundheitsdienstes:



Land Oberösterreich



Landwirtschaftskammer für Oberösterreich



Österreichische Tierärztekammer
Landesstelle Oberösterreich



Wirtschaftskammer Oberösterreich



Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

I.	VORWORT	3
II.	STRUKTURDATEN	4
III.	ZENTRALE VERRECHNUNG	7
IV.	DIAGNOSTIK	8
	1. Sektionen	8
	2. Allgemeine Diagnostik	10
V.	ÖTGD-PROGRAMME	12
	1. Programme Rind	12
	2. Programme Schwein	15
	3. Programme kleiner Wiederkäuer	18
	4. Programm Bienen/Fische	21
	5. Programm Wildtiere in Gehegehaltung	21
VI.	TGD Labor	22
	1. BVD Untersuchungen	22
	2. Bakteriologische Viertelgemelksuntersuchungen	25
VII.	KONTROLLE	29
VIII.	ZEITTADEL	36

I. Vorwort



Der Oö. Tiergesundheitsdienst kann auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2005 zurückblicken. Auch in diesem Jahr sind wir unserem Leitmotiv „**Unsere Arbeit im Dienste von Qualitätssicherung, Konsumentenschutz und Tiergesundheit**“ nachgekommen.

Dass immer mehr Tierhalter die Vorteile im Tiergesundheitsdienst erkennen, zeigt sich im Zuwachs von TGD Betrieben um 9,2% (937 Betriebe) gegenüber dem Vorjahr. Intensiv geführte Betriebe sind im Rinderbereich zu 90% und im Schweinebereich zu 95% Teilnehmer des Oö. Tiergesundheitsdienstes. Die freiwillige, aber vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt im Tiergesund-

heitsdienst hat sich als sehr positiv erwiesen. Neben der Rechtssicherheit im Bereich der Arzneimittelabgabe, -anwendung und -dokumentation, der transparenten und dokumentierten Primärproduktion bietet es auch Vorteile in der Vermarktung von Qualitätsprodukten (McDonalds, AMA Gütesiegel, Gustino etc.).

Eine der wichtigsten Aufgaben, neben der zentralen Verrechnung der Betriebserhebungen, ist die Förderung der Überwachung der Tiergesundheit. Daher ist es uns immer schon ein Anliegen gewesen, Maßnahmen wie Untersuchungen (Diagnostik) möglichst intensiv zu fördern. Dies wird auch durch unseren umfangreichen Leistungskatalog, der mit 1. April 2005 in Kraft getreten ist, deutlich. Dieser beinhaltet alle Leistungen, die der Oö. Tiergesundheitsdienst anbietet.

Ich danke dem Land OÖ für die finanzielle Unterstützung, es können aber nicht alle Kosten übernommen werden, sondern wir müssen Schwerpunkte setzen. Über Selbstbehalte bei den Untersuchungskosten wird gewährleistet, dass eine Kostentransparenz besteht und die Angebote finanzierbar bleiben. Damit unterstützt der Tiergesundheitsdienst den Wandel vom Reparatur- zum Vorsorgeprinzip in der Nutztierhaltung.

Ergebnisse der externen und internen Kontrolle zeigen, dass alle Teilnehmer sehr verantwortungsbewusst handeln. Bei Einhaltung der TGD Vorschriften hat der Landwirt auch die Sicherheit, die Bestimmungen der Cross compliance (Einhaltung anderweitiger Verpflichtungen im Rahmen der Ausgleichszahlungen) im Bereich der Tierhaltung zu erfüllen.

Ich möchte Sie einladen, den Tätigkeitsbereich 2005 zu studieren, um sich von der Arbeit des Oö. Tiergesundheitsdienstes zu überzeugen. Weiters ersuche ich alle Entscheidungsträger und Verantwortlichen die Ziele des Oö. Tiergesundheitsdienstes zu unterstützen und mit zu tragen.

Ing. Franz Reisecker
Vorstandsvorsitzender des
Oö. Tiergesundheitsdienstes

II. Strukturdaten

Teilnehmerstand

Tab. 1: Entwicklung der Teilnehmerzahlen

	TGD Tierhalter	TGD Betreuungstierärzte (Vertrag zw. Tierhalter und Tierarzt)	TGD Tierärzte (Mitarbeiter von Betreuungstierärzten)
2003	6.413	198	15
2004	10.166	212	40
2005	11.103	210	60

Ein „**anerkanntes Betreuungsverhältnis**“ gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (Tierarzneimittelkontrollgesetz, Tiergesundheitsdienst-Verordnung) besteht, wenn ein Betreuungsvertrag zwischen Tierhalter und Tierarzt abgeschlossen und dieser von der TGD Geschäftsstelle auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und akzeptiert wurde.

Mit Stand Ende Dezember 2005 waren beim Oö. TGD **11.103 Tierhalter** mit einem „*anerkanntes Betreuungsverhältnis*“ gemeldet. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2004 eine Steigerung um 9,2%.

Die Betreuungsverträge wurden von **210 TGD Betreuungstierärzten** abgeschlossen. In der Graphik ist die Anzahl der Verträge pro Tierarzt ersichtlich. Von den 210 Tierärzten gibt es 2 Tierärzte die mehr als 300, dagegen 52 Tierärzte die bis 10 Betreuungsverträge mit Tierhaltern haben.

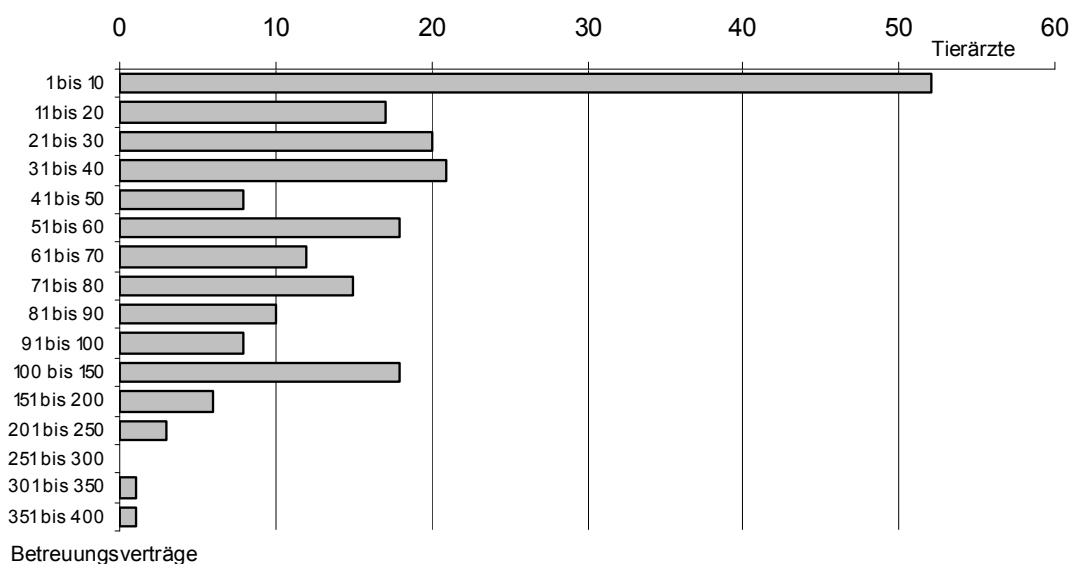


Abb. 1: Betreuungsverträge je TGD Betreuungstierarzt

Weitere **60 Tierärzte** sind TGD Tierärzte durch Abschluss eines Teilnahmevertrages mit dem Oö. TGD, haben aber selbst keinen Betreuungsvertrag. In diesem Fall handelt es sich um Mitarbeiter und Assistenten von TGD Betreuungstierärzten.

Betreuungsverträge dürfen nur von Tierärzten mit einer eigenen tierärztlichen Hausapotheke unterzeichnet werden, da es im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes auch um die Abgabe von Tierarzneimitteln geht.

Tierarten und -kategorien

Tab. 2: Teilnehmende Betriebe, aufgliedert nach Tierarten und -kategorien

	Bestandsgröße	Anzahl der Betriebe 2004	Anzahl der Betriebe 2005 ¹⁾
Zuchtsauen	bis 9 Stück	70	87
	10 bis 19 Stück	425	419
	20 bis 39 Stück	876	839
	40 bis 79 Stück	825	804
	80 bis 120 Stück	171	189
	> 120 Stück	41	42
Mastschweine	< 200 Mpl.	384	423
	200 bis 400 Mpl.	377	400
	> 400 Mpl.	230	241
Babyferkelaufzucht		24	15
Jungsauenaufzucht		16	15
Schweinebetriebe gesamt		3.439	3.474
Gemischter Betrieb	< 10 GVE	245	310
	10 bis 25 GVE	1.504	1.732
	> 25 bis 50 GVE	1.729	1.913
	> 50 GVE	361	429
Milchkühe	< 6 Stück	265	275
	6 bis 12 Stück	804	863
	13 bis 25 Stück	1.064	1.163
	> 25 Stück	380	417
Mastrinder	< 10 GVE	17	30
	10 bis 25 GVE	90	121
	> 25 bis 50 GVE	106	120
	> 50 GVE	55	63
Rinderbetriebe gesamt		6.620	7.436
Schafe und Ziegen ab 1. Jahr	Bis 50 Stück	63	122
	51 bis 200 Stück	37	51
	> 200 Stück	2	3
Schafe/Ziegen gesamt		102	176
Fische		1	0
Pferde			2
Sonstige (Gatterwild, Bienen etc.)		4	15
TGD Tierhalter Gesamt		10.166	11.103

* Die Zuteilung zur jeweiligen Kategorie erfolgt nach den Angaben am Betreuungsvertrag. Betriebe mit verschiedenen Produktionsparten wurden jener Kategorie zugeteilt, die die höchste Visitenanzahl nach sich zieht und die für die Verrechnung herangezogen wird. Doppelnennungen kommen somit nicht vor.

Durch verstärkte Informationen an Tierärzte und Tierhalter sind im Jahr 2005 verhältnismäßig viele Rinderbetriebe (plus 12,3%) dem TGD beigetreten. Dies wurde auch dadurch begünstigt, dass bei Teilnahme an Markenprogrammen (AMA Gütesiegel, McDonalds etc.) der TGD als Qualitätssicherungsprogramm in der Primärproduktion verpflichtend vorgeschrieben wird.

Auch der attraktive Leistungskatalog (siehe Punkt Diagnostik) des Oö. Tiergesundheitsdienstes hat Positives dazu beigetragen.

Tab. 3: Bedeutung des Tiergesundheitsdienstes in der OÖ Nutztierhaltung

		OÖ Betriebe			OÖ Tierzahlen		
		GESAMT	TGD	%	GESAMT	TGD	%
RINDER	Gesamt	20.680	8.360	40,43	598.471	346.872	57,96
	über 10	15.256	7.563	49,57	567.764	341.879	60,21
	über 50	3.317	2.497	75,28	245.929	190.075	77,29
	über 100	381	333	87,40	50.330	44.294	88,01
	über 200	24	22	91,67	5.649	5.119	90,62
SCHWEINE	Gesamt	10.789	5.996	55,58	1.133.500	1.057.642	93,31
	über 10	4.453	3.590	80,62	1.119.551	1.052.464	94,01
	über 50	3.585	3.236	90,26	1.096.753	1.042.386	95,04
	über 100	3.071	2.876	93,65	1.058.081	1.014.828	95,91
	über 200	2.238	2.156	96,34	933.859	906.914	97,11
MAST-SCHWEINE	Gesamt	8.541	4.897	57,34	383.693	346.251	90,24
	über 10	2.954	2.398	81,18	371.013	340.232	91,70
	über 50	2.015	1.834	91,02	346.108	324.452	93,74
	über 100	1.387	1.304	94,02	298.426	283.938	95,15
	über 200	568	547	96,30	178.953	173.155	96,76
ZUCHT-SCHWEINE	Gesamt	3.175	2.652	83,53	114.065	109.869	96,32
	über 10	2.347	2.237	95,31	110.510	107.752	97,50
	über 50	823	816	99,15	65.977	65.442	99,19
	über 100	140	139	99,29	18.693	18.556	99,27
	über 200	6	6	100,00	1.413	1.413	100,00
SCHAFE	Gesamt	2.343	547	23,35	51.645	18.217	35,27
	über 10	1.247	276	22,13	45.925	16.894	36,79
	über 50	205	111	54,15	21.787	12.982	59,59
	über 100	70	45	64,29	12.500	8.452	67,62
	über 200	19	14	73,68	5.600	4.190	74,82
ZIEGEN	Gesamt	1.785	587	32,89	11.223	4.278	38,12
	über 10	179	57	31,84	6.988	3.087	44,18
	über 50	31	19	61,29	3.896	2.153	55,26
	über 100	14	7	50,00	2.749	1.342	48,82
	über 200	5	3	60,00	1.511	720	47,65

Quelle: AMA Daten, TGD Daten

Der Tiergesundheitsdienst hat sich nach den ersten Gehversuchen sehr gut etabliert. Sind es im Rinderbereich 40,4% der Betriebe, das sind 58% aller Rinder in OÖ, die beim Oö. TGD sind, so sind es im Schweinebereich schon 55,6% der Betriebe, das sind 93,3% aller Schweine, die in OÖ gehalten werden.

In den spezialisierten Betrieben ist der TGD zum festen Instrument geworden. Tierhalter sind sich ihrer großen Verantwortung bewusst, warum gerade bei Produktionsformen, die einen gewissen Tierarzneimiteleinsatz voraussetzen (z.B. Eisenprophylaxe, Impfprogramme) über 96% der Betriebe beim TGD teilnehmen. Eine intensive Produktion ohne Tiergesundheitsdienst ist kaum mehr vorstellbar.

III. Zentrale Verrechnung

Die **Betriebserhebungen** sind das Herzstück im Tiergesundheitsdienst, um die Ziele durch Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter und Betreuung von Tierbeständen zur Minimierung des Einsatzes von Tierarzneimitteln und der haltungsbedingten Beeinträchtigungen beizutragen, erreichen zu können.

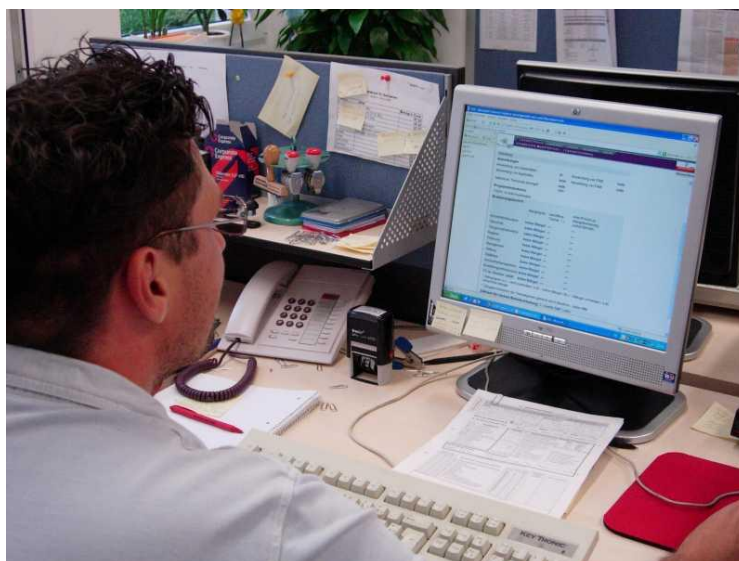
Betriebserhebungen dienen dem Controlling (Schwachstellenanalyse, Eigenkontrolle, ...), der betriebsinternen Dokumentation und der inneren Sicherheit in der Tierproduktion.

Die „**zentrale Verrechnung**“ der Betriebserhebungen gewährleistet eine interne Kontrolle des Systems. Nach Vorlage des Betriebserhebungsdeckblattes (Dokumentation der Betriebserhebung) durch Übermittlung per Post oder Selbsterfassung über das EDV Portal erfolgt die Verrechnung auf Grundlage der Vereinbarung zwischen der Landwirtschaftskammer für Österreich und der Österreichischen Tierärztekammer.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die durchgeführten Betriebserhebungen im Vergleich zu den laut Betreuungsverträgen vorgeschriebenen Betriebserhebungen. Im Jahr 2005 wurden von 17.663 vorgeschriebenen 16.107 zentral zu verrechnende Betriebserhebungen (91,2%) von den Betreuungstierärzten durchgeführt. Im Jahr 2004 waren es 88,2%. Ein Teil der nicht durchgeführten Betriebserhebungen ist darauf zurückzuführen, dass Betriebe die Tierhaltung im Laufe des Jahres eingestellt haben oder eine Änderung der Tierzahlen eingetreten ist, die zu einer Änderung der Anzahl der Betriebserhebungen geführt hat.

Tab. 4: Gegenüberstellung der Betriebserhebungen

Jahr	Zentrale Verrechnung	
	vorgesehen	durchgeführt
2003	6.256	5.212
2004	16.458	14.513
2005	17.663	16.107



IV. Diagnostik

1. Sektionen verendeter Nutztiere

Die pathologisch-anatomische Untersuchung verendeter oder aus diagnostischen Gründen getöteter landwirtschaftlicher Nutztiere in der TKV Regau oder in der AGES Linz wurde auch im Jahre 2005 vom Oö. Tiergesundheitsdienst als zusätzliches Service angeboten und von den einsendenden praktischen Tierärzten als diagnostische Hilfe gerne in Anspruch genommen.

Die pathologisch-anatomischen Untersuchungen sowie die im Bedarfsfall eingeleiteten weiterführenden Untersuchungen an der AGES Linz bzw. Mödling stellen einen integrierenden Bestandteil in der Erstellung einer ätiologischen Diagnose bei wichtigen und verlustreichen Erkrankungen landwirtschaftlicher Nutztiere dar.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 174.981 Kadaver der Tierarten Rind, Schwein, Schaf und Ziege an die TKV Regau angeliefert, wobei 2.503 oder 1,4 % der Tierkörper in Regau einer Sektion unterzogen wurden (siehe Tab. 5).

In der AGES Linz wurden im Jahr 2005 488 Sektionen durchgeführt, wobei der Schwerpunkt im Bereich Schwein und Geflügel lag (siehe Tab. 8).



Seit Einführung des Leistungskataloges im März 2005 wurden für TGD-Betriebe die Kosten der Untersuchungen zu 95% aus Mitteln des Oö. Tiergesundheitsdienstes getragen. Nicht TGD-Betriebe hatten einen Selbstkostenanteil von 25% zu bezahlen, 75% der Kosten übernahm in diesen Fällen ebenso der Oö. TGD. Zuvor wurden 100% der Kosten für alle Betriebe übernommen.

Tab. 5: Gesamttierkörperanlieferung an die TKV-Regau und prozentueller Anteil der seziierten Tierkörper (TKV) in den Jahren 2004 und 2005

	Anlieferung an die TKV		Durchgeführte Sektionen			
			absolut		in % der Anlieferung	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Rind, Jungrind und Fresser	3.909	3.712	1.044	740	26,70	19,94
Kalb (inkl. Feten)	23.821	23.744	401	381	1,68	1,60
Schwein	46.845	43.697	1.049	964	2,24	2,21
Ferkel (inkl. Feten)	121.407	95.550	299	228	0,25	0,24
Schaf	7.032	6.542	208	161	2,96	2,46
Ziege	1.980	1.736	26	29	1,31	1,67
Summe	204.994	174.981	3.027	2.503	1,47	1,43

Wie in Tabelle 5 dargestellt wurden in Regau am häufigsten Schweine seziiert. Allerdings im Vergleich zur Anlieferungsmenge erreichten Kühe und Jungrinder mit fast 20% den höchsten Sektionsgrad. Ähnlich wie im Vorjahr wurden 1,43% der angelieferten Tiere einer Sektion unterzogen. Die Gesamtmenge an Tierkörpern, die zur TKV-Regau gebracht wurden, fiel jedoch im Vergleich zum Jahr 2004 deutlich ab. Dies und die Einführung von Selbsthalten seit März 2005 führten dazu, dass 2005 insgesamt um 17,3% weniger Sektionen durchgeführt wurden.

Tab. 6: Absolute und prozentuelle Häufigkeiten der diagnostizierten Erkrankungen verschiedener Organsysteme gegliedert nach Tierkategorien der in Regau seziierten Tiere

	Rind und Jungrind		Kalb		Schwein		Ferkel		Schafe		Lämmer	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Herz-Kreislauf	68	9,2	19	5,9	90	9,3	8	3,5	4	3,7	1	1,9
Respirationstrakt	148	20,0	33	10,3	274	28,4	70	31,0	14	13,1	9	16,7
Verdauungstrakt	235	31,8	178	55,5	370	38,4	124	54,9	16	15,0	22	40,7
Parasiten	19	2,6	26	8,1	-	-	-	-	40	37,4	16	29,6
Harn- und Geschlechtsorgane	52	7,0	5	1,6	69	7,2	2	0,9	6	5,6	0	0,0
Bewegungsapparat	12	1,6	0	0,0	19	2,0	2	0,9	0	0,0	0	0,0
ZNS	5	0,7	0	0,0	2	0,2	2	0,9	2	1,9	1	1,9
Stoffwechsel	84	11,4	4	1,2	-	-	-	-	15	14,0	0	0,0
Haut	0	0,0	0	0,0	19	2,0	9	4,0	1	0,9	0	0,0
Sonstiges	94	12,7	41	12,8	88	9,1	6	2,7	6	5,6	3	5,6
Anzahl der Diagnosen	717	96,9	306	95,3	931	96,6	223	98,7	104	97,2	52	96,3
Keine Diagnose	23	3,1	15	4,7	33	3,4	3	1,3	3	2,8	2	3,7
Weiterleitung	181	24,5	180	56,1	434	45,0	156	69,0	54	50,5	34	63,0
Summe Sektionen	740	100,0	321	100,0	964	100,0	226	100,0	107	100,0	54	100,0

In Tabelle 7 sind die am häufigsten gestellten Diagnosen gegliedert nach den Tierkategorien dargestellt.

Tab. 7: Die häufigsten Diagnosen im Rahmen der in Regau durchgeführten Sektion

	Verdauungstrakt			Atemwege			Parasiten		
	Diagnose	Anzahl	%	Diagnose	Anzahl	%	Diagnose	Anzahl	%
Rind	Ileus Labmagen FK-Peritonitis Gesamt:	56 55 39 235	23,8 23,4 16,6 100,0	bakt. Pneumonie virale Pneumonie FK-Pleuritis Gesamt:	80 38 15 148	54,1 25,7 10,1 100,0			
Kalb	Rota Enteritis diätetica E.coli Labmagen Ileus Gesamt:	25 23 21 20 20 178	14,0 12,9 12,8 11,2 11,2 100,0	bakt. Pneumonie Pleuritis Gesamt:	16 6 33	48,5 18,2 100,0			
Schwein	Torsio intest. Magenulcus E.coli Gesamt:	125 98 47 370	33,8 26,5 12,7 100,0	Bronchopn. Pleuropneumonie APP Gesamt:	102 85 49 274	37,2 31,0 17,9 100,0			
Ferkel	E.coli Magenulcus unspez. Enteritis Gesamt:	68 19 15 124	54,8 15,3 12,1 100,0	Pleuropneumonie Bronchopn. APP Gesamt:	32 21 9 70	45,7 30,0 12,9 100,0			
Schaf	Clostridien E.coli Gesamt:	9 3 16	56,3 18,8 100,0	bakt. Pneumonie Gesamt:	8 14	57,1 100,0	Magen-Darmwürmer Kokzidien Gesamt:	28 7 40	70,0 17,5 100,0
Lamm	Clostridien E.coli Ileus Gesamt:	13 3 3 22	59,1 13,6 13,6 100,0	bakt. Pneumonie Pleuropneumonie Gesamt:	5 3 9	55,6 33,3 100,0	Magen-Darmwürmer Kokzidien Gesamt:	10 6 16	62,5 37,5 100,0

Tab. 8. Übersicht über die an der AGES Linz durchgeführten Sektionen ab März 2005

Kategorie	Anzahl	Kategorie	Anzahl
Rind	-	Lamm	6
Kalb	2	Ziege	-
Rinderfötus	6	Kitz	1
Schwein	41	Pute	24
Ferkel	156	Putenküken	32
Schweinefötus	61	Huhn	13
Schaf	2	Hühnerküken	8

2. Allgemeine Diagnostik

Der oberösterreichische Tiergesundheitsdienst gewährt finanzielle Zuschüsse zur Diagnostik bei Einzeltierkrankungen bzw. bei Bestandsproblemen.

Im März 2005 wurde ein Leistungskatalog (Ausgabezustand 01) herausgegeben, in dem die Leistungen des Oö. TGD in Bezug auf die Diagnostik dargestellt sind. Darin sind auch die Formvorgaben genau erläutert, die eingehalten werden müssen, damit Leistungen übernommen werden.

Beim Auftreten von Erkrankungsfällen entscheidet der Betreuungstierarzt, welche Diagnostik zur Abklärung notwendig ist, ob eine Sektion, bakteriologische, serologische, parasitologische oder histologische Untersuchung oder ein direkter Erregernachweis das Mittel der Wahl ist.

Im Jahr 2005 übernahm der Oö. TGD 95% der Laborkosten. Der Tierbesitzer hatte einen Selbstbehalt von 5% zu tragen, der im Zuge der zentralen Verrechnung der Betriebserhebungen mit abgebucht wird.

Abb. 2: Auszug aus dem Untersuchungsantrag mit der Darstellung der im Leistungskatalog enthaltenen Untersuchungsmöglichkeiten

Gewünschte Untersuchung

<input type="checkbox"/> Sektion <u>ohne</u> weiterführ. Unters. <input type="checkbox"/> Sektion <u>mit</u> weiterführ. Unters. <input type="checkbox"/> Bakt. Untersuchung + AB <input type="checkbox"/> Parasit. Untersuchung <input type="checkbox"/> Histologische Untersuchung	Serologie				Spezifischer Erregernachw. (PCR, ISH, ELISA etc.)			
	Schwein		Rind		Schaf	Ziege	Schwein	Rind
	<input type="checkbox"/> APP <input type="checkbox"/> Influenza <input type="checkbox"/> Circovirus <input type="checkbox"/> Leptospirose <input type="checkbox"/> Parvovirose <input type="checkbox"/> Chlamydien	<input type="checkbox"/> PRRS <input type="checkbox"/> BRSV <input type="checkbox"/> PI 3 <input type="checkbox"/> Rota <input type="checkbox"/> Corona <input type="checkbox"/> Chlamydien <input type="checkbox"/> Neospora	<input type="checkbox"/> ParaTBC <input type="checkbox"/> Q Fieber <input type="checkbox"/> Leptospiren	<input type="checkbox"/> Maedi/Visna <input type="checkbox"/> Bruc. ovis <input type="checkbox"/> Bruc. melit. <input type="checkbox"/> Leptospiren <input type="checkbox"/> Chlamydien	<input type="checkbox"/> CAE <input type="checkbox"/> Bruc. melit. <input type="checkbox"/> Leptospiren	<input type="checkbox"/> Parvovirus <input type="checkbox"/> Past. multocid. <input type="checkbox"/> PRRSV <input type="checkbox"/> PMWS (ISH) <input type="checkbox"/> Circovirus <input type="checkbox"/> Lawsonien	<input type="checkbox"/> Rota-/Coronavirus/k99/ Kryptosporidie <input type="checkbox"/> Neospora <input type="checkbox"/> Brachyspira <input type="checkbox"/> Chlamydien	

Andere Untersuchung/en (Kostenbeteiligung durch TGD nur wenn Genehmigungszahl angeführt ist)

Genehmigungszahl

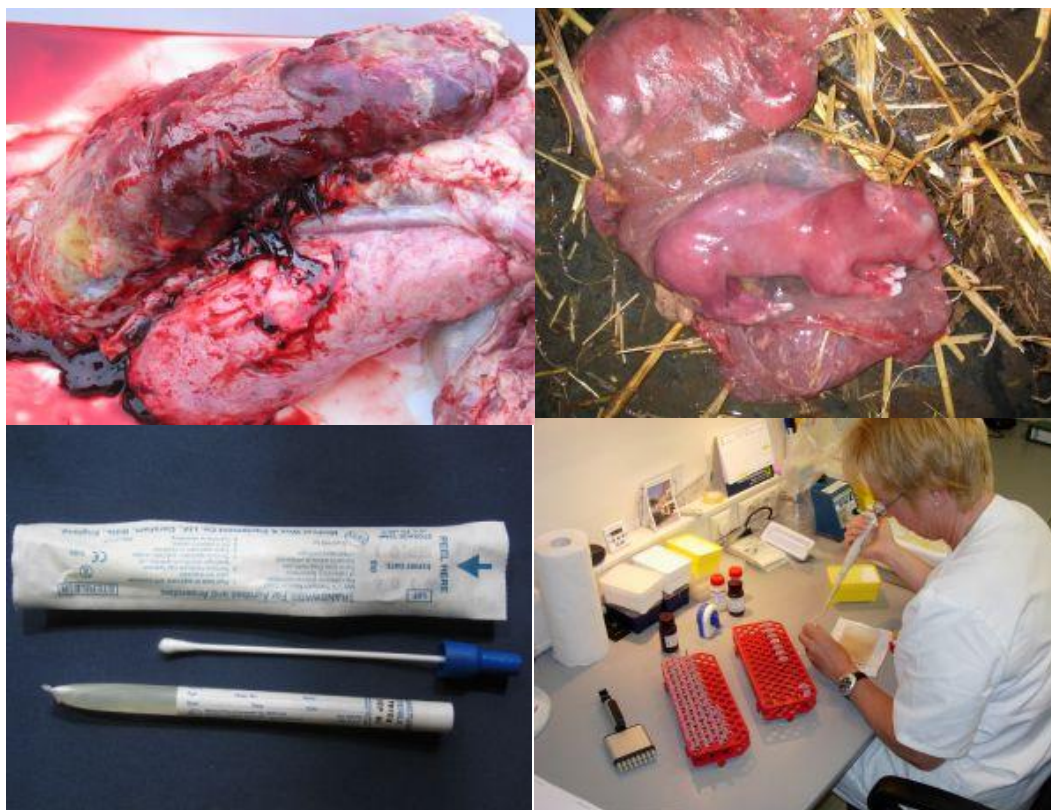
Als Untersuchungsstellen für die allgemeine Diagnostik sind die AGES Linz und Mödling, die Fa. Labovet in Wien sowie die Klinik für Schweine der VUW vorgesehen.

Ein Großteil der Untersuchungen in Schweinebetrieben wird vom Labor Labovet durchgeführt. Die Anzahl der durchgeführten Untersuchungen sind in der Tabelle 9 ersichtlich.

Tab. 9: Von Labovet durchgeführte Untersuchungen im Jahr 2005

Bakteriologie	1442 BU	Molekularbiologie	705 PRRSV-Ag (PCR)
	893 Weitere BU von selben Tier/Organ/Box		387 PCV-2-Ag (PCR)
764 Antibiogramme	344 Lawsonia intracellularis-Ag (PCR)		
387 US auf Brachyspira (Kultur + PCR)	250 Chlamydien-Ag (PCR)		
69 Blutkultur	233 Parvovirus-Ag (PCR)		
Gesamt	3555		89 Pasteurella multocida-Ag (PCR)
Serologie	4292 PRRSV-Ak / ELISA		72 Clostridium perfringens-Typisierung
	2893 SIV-Ak / ELISA		52 Leptospiren-Ag (PCR)
	2559 APP-Ak / ELISA		26 APP-Ag / PCR
	1955 PCV-2-Ak/Elisa		13 Mykoplasmen-PCR
	1823 Parvovirus-Ak / ELISA	6 β 2-Toxin	
	1359 Chlamydien-Ak / KBR	Gesamt	2177
	1249 Leptospiren-Ak / MAT	EXTERN	112 PMWS (ISH auf PCV-2. Histologie)
	208 Pasteurella multocida / ELISA		100 Parasitologische Untersuchung
	112 Mycoplasma hyopneumoniae-Ak / ELISA		3 Neospora caninum
	66 Lawsonia intracellularis-Ak / ELISA		25 SIV-Ag (PCR)
	62 Sarcoptes-Ak / ELISA		9 Histologie
	47 Salmonellen-Ak / ELISA		2 Chemische US
	43 PRRSV Diff. europ. / amerik. Stämme / ELISA		4 Eperythrozoonose-Ag (PCR)
	28 Brucellose / Rose Bengal	Gesamt	255
	24 Erysipelothrix rhusiopathiae-Ak (Rotlauf) / ELISA		
	12 Rota/Corona-Elisa		
	10 Europäische Schweinepest-Ak / ELISA		
	7 Aujeszky'sche Krankheit- Ak / ELISA		
	Gesamt	16749	

Von den anderen Labs stehen uns leider keine derartigen Auswertungen zur Verfügung.



V. ÖTGD-Programme

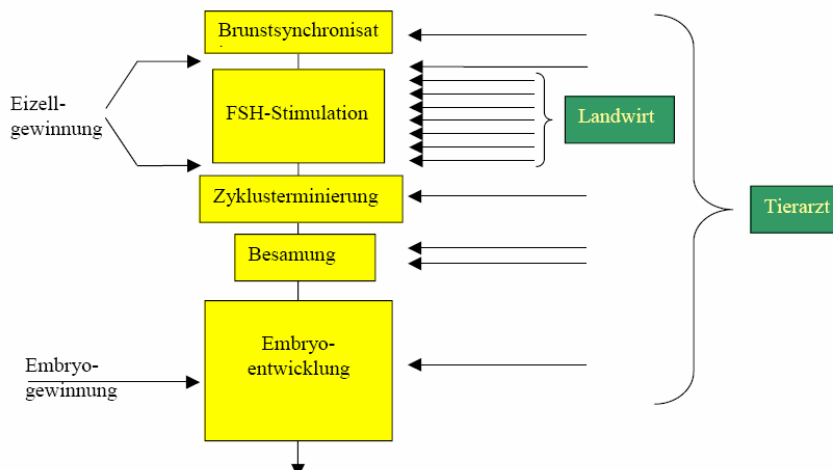
Vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen wurde bis Ende 2005 die unten angeführten Tiergesundheitsprogramme in den Amtlichen Veterinärnachrichten (AVN) kundgemacht. Die Programme werden in bundesweit organisierten Arbeitsgruppen ausgearbeitet.

1. Programme Rind

1.1. Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit (Embryotransfer (ET) – Programm)

Dieses Programm wird in Zusammenarbeit von Tierhalter, Betreuungstierarzt und Embryotransfer-Tierarzt umgesetzt. Zuchttechnische Maßnahmen, wie Embryogewinnung durch Superovulation und in vitro Produktion sowie der Embryotransfer, werden vom ET-Team durchgeführt. Der Nutzen liegt vor allem in der stärkeren Selektionsmöglichkeit auf Ebene von Kuhlilien und des rascheren Zuchtfortschrittes.

Abb. 3: Ablaufschema der Embryogewinnung im Rahmen des ET-Programms



Im Jahr 2005 gab es **26 Meldungen** der Teilnahme am ET-Programm. In diesen Fällen war immer die Besamungsstation Hohenzell in Form des ET-Tierarztes beteiligt.

1.2. Programm zur Bekämpfung der Dermatitis digitalis (DD) des Rindes

Das Ziel dieses Programms ist es, einerseits die Einschleppung von Dermatitis digitalis in gesunde Rinderbestände zu verhindern. Die Erkrankung wird in erster Linie durch Zukauf infizierter Tiere eingebracht. Eine Sanierung einmal infizierter Herden ist unter Praxisbedingungen unmöglich.

Andererseits sollen durch geeignete Maßnahmen die wirtschaftlichen Verluste in bereits erkrankten Rinderherden vermindert werden.

Das Programm sieht folgende Maßnahmen vor:

Prophylaxe in DD freien Beständen:

- halbjährliche Untersuchung der Herde durch geschulte Organe
- 4wöchige Quarantäne bei Tierzukaufen
- Unterfüße mehrfach reinigen, untersuchen und Fußbäder
- 1 Stunde auf reinen und trockenen Untergrund stellen

Maßnahmen in DD Betrieben:

- Optimierung von Stallhygiene und Luftqualität
- Optimierung Kuhkomfort (Klauenpflege im Abstand von 4-6 Monaten, 2 x wöchentliche Reinigung der Klauen)
- lokale Desinfektion Haut/Klauen
- akut erkrankte Tiere sofort und rasch behandeln oder ausmerzen

2005 wurde **keine Teilnahme** am DD-Programm gemeldet.

1.3. Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte

Dieses TGD-Programm stellt eine gezielte Therapie, Prophylaxe und Metaphylaxe zur Eindämmung des Parasitenbefalls in Rinderherden dar.

Dazu sind parasitologische Untersuchungen zur Diagnosestellung und für Kontrolluntersuchungen vorgesehen. Weiters werden Maßnahmen abgestimmt auf die jeweilige Diagnose und die Betriebsart (Alpung, Betriebe mit Heimweide, ...) in übersichtlicher Form dargelegt.

Eine Bescheinigung an der Teilnahme am Parasitenprogramm, durch die die Art der gesetzten Maßnahmen ersichtlich ist, kann den teilnehmenden Betrieben ausgestellt werden.

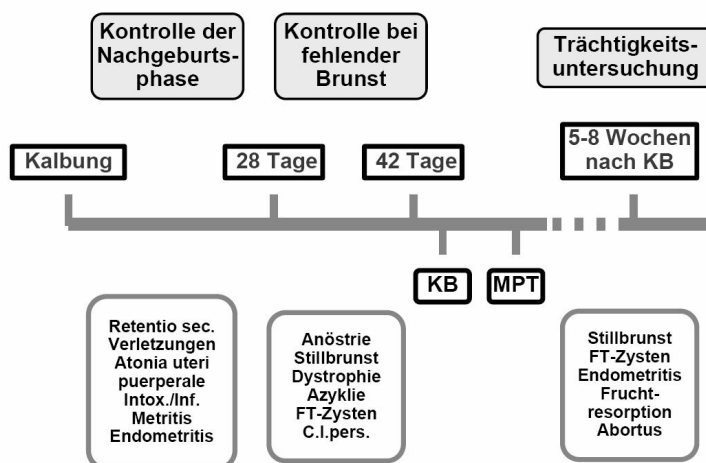
2005 gab es **keine Meldung** der Teilnahme am Parasiten-Programm.

1.4. Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände

Das Fruchtbarkeitsprogramm sieht die Überwachung der für die Fruchtbarkeitsleistung der Kuh entscheidenden Zeiträume durch den Betreuungstierarzt vor.

- Kontrolle der Nachgeburtsphase
- Kontrolle bei fehlender Brunst
- Trächtigkeitsuntersuchung
- Aufzeichnung und Evaluierung der Daten der Herdenfruchtbarkeit

Abb. 4: Schema zur Überwachung der für die Fruchtbarkeitsleistung entscheidenden Zeiträume



In den Programmunterlagen sind alle Fruchtbarkeitskennzahlen mit entsprechenden Referenzwerten angegeben. Weiters sind Tabellen abgedruckt, die entweder direkt zur Datenaufzeichnung oder als Vorlage für die Erstellung eines eigenen Systems zur Aufzeichnung und Auswertung wichtiger Kennzahlen herangezogen werden können.

Im Rahmen des Fruchtbarkeitsprogramms wurden in **42 Betrieben** serologische Untersuchungen zur Bestimmung von Fruchtbarkeitsparametern durchgeführt. Diese Untersuchungen wurden nach Antragstellung durch den Betreuungstierarzt und Genehmigung durch die Geschäftsstelle zu 95% vom Oö. TGD bezahlt.

1.5. Modul Eutergesundheit im Rahmen des Betreuungspaketes Rind

Das Modul Eutergesundheit umfasst die nachstehenden Maßnahmen zur Erhaltung der Eutergesundheit und Qualitätssicherung in der Milcherzeugung.

- 1x jährliche Evaluierung/Sichtung eutergesundheitsrelevanter Daten (z.B. Zellzahl der Einzelkuh und Zellzahl der Sammelmilch)
- klinische und bakteriologische Bestandsuntersuchung in Zellzahlproblembetrieben bzw. Betrieben mit häufigeren Akutmastitiden
- bei Bedarf Milchprobenentnahme bzw. Einschulung des Landwirtes in die Milchprobenentnahme
- laufende dokumentierte Überwachung der Eutergesundheit mittels Schalmtest sowie mindestens 1x jährliche Bestandsuntersuchung (Auswahl für bakteriologische Untersuchung nach Schalmtest- bzw. Zellzahlergebnissen) in größeren D-Quotenbetrieben (> 10.000 kg Milch/Jahr)
- Nachkontrolle von Euterproblemkühen (Kühe nach Akutmastitiden, chronisch infizierte Kühe, Kühe mit Zitzenkuppenverletzungen usw.)
- Gemeinsame betriebsbezogene Zielsetzung in Hinblick auf Eutergesundheit zwischen Landwirt und Betreuungstierarzt
- Behandlungen unter Berücksichtigung von Antibiogrammen
- Information und Beratung über mögliche Faktoren von Eutererkrankungen (Melk- und Stallhygiene, Erkrankungen und Verletzungen, Milchlagerung und -transport, Fütterung, Melkreihenfolge, Blindmelken, funktionstüchtige Melkanlage, etc.).
- Der Milcherzeuger verpflichtet sich zur Einhaltung des Programms entsprechend den Vorgaben und zur regelmäßigen Weiterbildung im Bereich Eutergesundheit.



Im Jahr 2005 haben **2.082 Betriebe** am Modul Eutergesundheit teilgenommen.

Tab 10: Übersicht der bakteriologischen Milchuntersuchungen

Jahr	TGD Labor Ried		AGES Linz		Gesamt	
	BU	AB	BU	AB	BU	AB
2004	8.744	5.103	3.428	3.274	12.172	8.277
2005	11.263	6.912	927	793	12.190	7.705

BU = bakteriologische Untersuchung
AB = Antibiogramm

2. Programme Schwein

2.1. Programm zur Überwachung und Bekämpfung der progressiven Rhinitis atrophicans (PAR) bei Zuchtschweinen

Das im Jahr 1999 ausgearbeitete Sanierungs- und Überwachungsprogramm bezüglich Progressiver Rhinitis atrophicans („Schnüffelkrankheit“) wurde auch 2005 gemeinsam mit dem Oö. Schweinezuchtverband in 95 oberösterreichischen Schweinezucht- und Vermehrungsbetrieben fortgeführt.

Die Progressive Rhinitis atrophicans ist eine weltweit verbreitete Infektionskrankheit. Besonders in der intensiven Schweineproduktion verursacht sie große wirtschaftliche Verluste. Durch die Schädigung der Nasenschleimhaut und den Abbau der Nasenmuscheln ist die natürliche Abwehr gegenüber anderen Krankheitserregern geschwächt. In der Folge treten gehäuft Atemwegserkrankungen, verursacht durch Sekundärerreger, auf und machen einen erhöhten Einsatz von Arzneimitteln notwendig, um einer verminderten Mastleistung sowie schlechterer Vermarktung von Ferkeln und Jungsauen vorzubeugen.

Im Rahmen des Screeningprogramms werden in den Betrieben Nasen- und Tonsillartupferproben entnommen und im Labor mittels PCR-Methode auf das Vorhandensein des Toxins von *Pasteurella multocida*, dem Hauptverursacher von PAR, untersucht.

Aufbauend auf den Grunddurchgängen der Jahre 1999 und 2000, in welchen alle Altsauen und Eber der Betriebe untersucht wurden, besteht das Überwachungsprogramm in der Kontrolle einer Stichprobe der Jungtierpopulation, welche in Abständen von 4 Monaten erfolgen. Betriebe, die dabei mehrere positive Ergebnisse aufweisen, haben sich abermals einer Gesamtuntersuchung zu unterziehen, nachdem Sanierungsschritte in Absprache mit dem Betreuungstierarzt eingeleitet wurden.

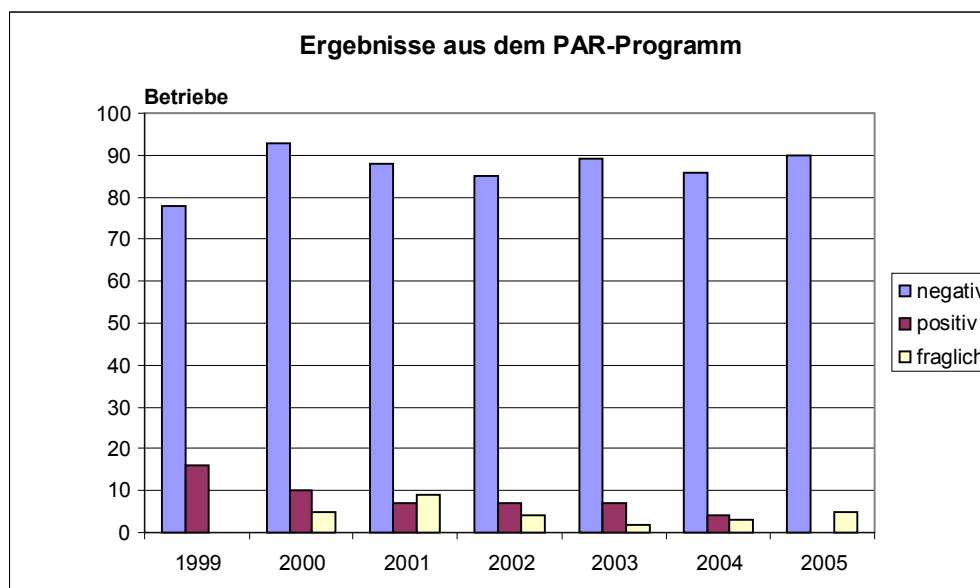
Die Aufgabe des Oö. Tiergesundheitsdienstes besteht vor allem in der Koordination zwischen Tierarzt, Labor und Schweinezuchtverband, weiters in der Befundübermittlung an die Tierärzte. Die Daten werden in der TGD-Geschäftsstelle verwaltet, was vor allem für die Zertifizierung der Betriebe wichtig wird.

Mit Ende 2005 waren von den 95 teilnehmenden Betrieben 90 Betriebe in mehr als 3 aufeinander folgenden Durchgängen negativ und daher als unverdächtig zu bezeichnen. (siehe Abb. 5)

5 Betriebe galten als fraglich, da entweder ein einzelner negativer Befund noch nicht weiter durch eine Nachuntersuchung abgeklärt wurde oder für 2005 zu wenige Untersuchungen vorlagen.

Generell ist der sehr gute Gesundheitszustand in Bezug auf die Erkrankung Rhinitis atrophicans der Oö. Zuchttiere hervorzuheben. Nur in 0,26% (siehe Tab. 10) der untersuchten Nasen- und Tonsillartupfer waren toxinbildende Pasteurellen nachweisbar.

Abb. 5: Einstufung der Betriebe im PAR-Programm



Tab 11: Ergebnisse der Untersuchungen im PAR- Programm

Jahr	beprobte Betriebe	Tupferproben gesamt	Tupfer positiv	Positive (%)
1999	94	6.411	44	0,69
2000	108	13.622	99	0,73
2001	104	5.425	39	0,72
2002	96	409	37	0,80
2003	98	4.351	55	1,26
2004	93	3.799	15	0,39
2005	95	4.125	11	0,27

Im Jahr 2004 und 2005 wurden auch serologische Untersuchungen zu toxinbildenden *Pasteurella multocida* durchgeführt, da beabsichtigt war, bei zertifizierten Betrieben auf diese Untersuchungsmethode umzusteigen (siehe Tab. 11).

Jedoch zeigte sich, dass mithilfe der Serologie keine exakte Aussage zum Betriebsstatus möglich war. Einerseits scheinen Impftiter teilweise über Jahre anzuhalten, andererseits waren bei erkrankten Tieren nicht in jedem Fall positive Ak-Titer vorhanden. Daher wurde auch für zertifizierte Betriebe die Tupferprobenentnahme vorgeschrieben.

Tab. 12: Ergebnisse der serologischen Untersuchungen zum PAR-Programm

	2004	2005
	Serologie	Serologie
Gesamt	216	151
Negativ	198	123
Positiv	18	28

Zertifizierung

Ziel dieses Programms ist die Zertifizierung der Zuchtbetriebe als frei von Rhinitis atrophicans, wobei neben den regelmäßigen Kontrolluntersuchungen auch das Aussetzen der Schutzimpfung zwingend vorgesehen ist. Im Jahr 2005 wurde die genaue Vorgangsweise für die Zertifizierung ausgearbeitet und vom TGD-Beirat genehmigt.

Ab 2006 können nun die Betriebe, die alle Voraussetzungen erfüllen, zertifiziert werden.

Als Voraussetzung gelten mindestens 6 aufeinander folgende negative Untersuchungsdurchgänge im Zeitraum von 2-3 Jahren, keine Schutzimpfung gegen PAR seit mindestens einem Jahr und strenge Einhaltung von Quarantänemaßnahmen.

2.2. Programm zur Überwachung von PRRS in österreichischen Herdebuchzuchtbetrieben

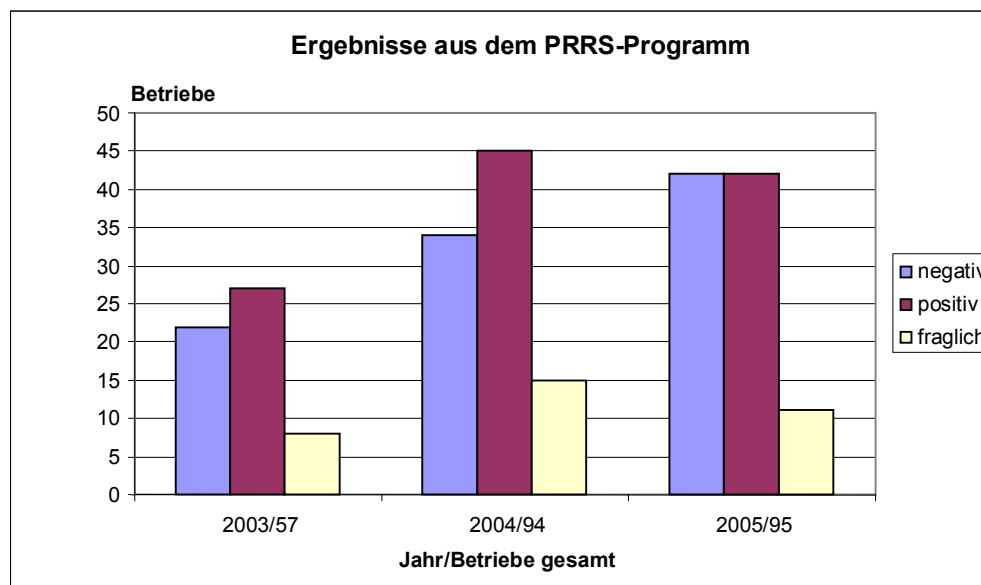
In oberösterreichischen Herdebuch- und Vermehrerbetrieben wurde Ende 2003 das österreichweite Programm zur Überwachung von PRRS begonnen. Über Blutproben (Antikörper-Elisa) wurde in allen Betrieben eine Untersuchung von 12 - 14 zufällig ausgewählten Tieren unterschiedlichen Alters (Altsauen, Eber, Jungsaunen, Läufer) veranlasst und der Status PRRS positiv, fraglich oder negativ erhoben.

2005 wurden vor allem negative oder fragliche Betriebe in drei Überblicksuntersuchungen kontrolliert, um den Negativstatus abzusichern. Bei einigen positiven Betrieben wurde eine Sanierung, ganz speziell abgestimmt auf den jeweiligen Betrieb, mit Erfolg durchgeführt bzw. ist noch im Laufen.

Im PRRS-Programm sind auch Zukaufsuntersuchungen (2 x im Abstand von 3-4 Wochen) in der Quarantäne vorgesehen. Diese sind von entscheidender Bedeutung, um die Viruserkrankung nicht durch positive Zukauftiere wieder in den Betrieb einzuschleppen.

PRRS - Porcines Respiratorisches und Reproduktives Syndrom - ist eine Viruserkrankung, die durch Fruchtbarkeitsstörungen (Aborte, Totgeburten, lebensschwache Ferkel, Unfruchtbarkeit) sowie durch Lungenerkrankungen charakterisiert ist. Neben den negativen Begleitscheinungen für den Gesundheitsstatus der Zuchtbetriebe führt diese Erkrankung auch in den nachgelagerten Produktionsstufen wie Ferkelerzeuger- und Mastbetrieben zu großen wirtschaftlichen Verlusten.

Abb. 6: Einstufung der Betriebe im PRRS-Programm



Tab. 13: Ergebnisse der Untersuchungen im PRRS-Programm

Jahr	beprobte Betriebe	Serumproben	Positiv	Positive (%)
2003	57	876	189	21,58
2004	94	2.806	438	15,61
2005	89	3.697	529	14,31

2.3. Programm zur Überwachung des Räudestatus in österreichischen Ferkelerzeugerbetrieben

Im Berichtsjahr wurden in 5 bereits räudefreien Betrieben serologische Untersuchungen zur Darlegung des räudefreien Status durchgeführt.

Für 2006 ist eine intensive Beratung vor allem der Schweinezuchtbetriebe in Hinblick auf eine Räudesanierung geplant. Da der Status räudefrei eine Reduktion des Medikamenteneinsatzes bedeutet.

Vor allem aber liegt der Nutzen für die Tiere und deren Gesundheit auf der Hand. Der starke Juckreiz führt zu einer enormen Beeinträchtigung des Wohlbefindens und zu Stress. Daher zeigen räudefreie Tiere deutlich bessere Leistungen im Gegensatz zu denen, die an Räude erkrankt sind.

2.4. Tiergesundheit und Management beim Schwein

Dieses Programm ermöglicht die Einbindung des Landwirtes in die Medikamentenanwendung zur Brunst- und Geburtsinduktion, sowie gegen die Bösartigkeit von Muttersauen.

Dies soll die Aufrechterhaltung eines Produktionsrhythmus gewährleisten, mit dem Ziel, dass eine ständige Geburtsüberwachung, eine intensivere Ferkelerstversorgung sowie ein besseres Hygienemanagement durch die Rein-Raus Belegung von Abferkelstall und Ferkelaufzucht durchgeführt werden kann.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Programm sind:

- Meldung bei der Geschäftsstelle
- Einhaltung definierter Produktionsabläufe
- Vorliegen von Leistungsdaten
- Einhaltung aller gesetzl. Bestimmungen

2005 nahmen **796 Betriebe** an diesem Programm teil.

3. Programme kleiner Wiederkäuer

3.1. Programm zur Bekämpfung und Kontrolle bedeutender Krankheiten beim kleinen Wiederkäuer

Die Erkrankungen, die im Rahmen dieses Programms überwacht werden, sind Maedi/Visna, CAE und Brucella ovis.

Bei Maedi/Visna und CAE handelt es sich um langsam fortschreitende virusbedingte Infektionskrankheiten, die sich bei Maedi/Visna in chronischen Lungenerkrankungen und Störungen des Nervensystems, bei CAE der Ziegen auch in Gelenksentzündungen äußern.

Die Brucellose ist eine durch Bakterien verursachte Infektion der Geschlechtsorgane mit daraus folgenden schweren Fruchtbarkeitsstörungen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3.165 serologische Untersuchungen bei Schafen und 1.328 serologische Untersuchungen bei Ziegen durchgeführt.

Die Laborkosten sowie die Kosten für die Blutentnahmen durch Tierärzte wurden vom Öö. Tiergesundheitsdienst übernommen.

Seit Einführung des Leistungskataloges im März 2005 gilt als Voraussetzung für die Übernahme der Kosten die Teilnahme am Öö. Tiergesundheitsdienst mit einer vertraglichen Bindung von Tierhalter und Tierarzt, sowie eine Meldung an der Teilnahme des Programms.

Brucella melitensis

Mit der Entscheidung der Kommission 2001/292/EG vom 11. April 2001 hat Österreich den Status "amtlich anerkannt brucellosefreier Mitgliedstaat" erhalten. Im Rahmen des Öö. Tiergesundheitsdienstes wurden im Jahr 2005 Brucellose-Untersuchungen nur in sehr geringem Ausmaß (Schafe: 39, Ziegen: 97 Proben) durchgeführt, da ein vom Bundesministerium vorgegebenes und auch finanziertes Überwachungsprogramm zur Aufrechterhaltung dieses anerkannt freien Status von Amtstierärzten durchzuführen war.



Brucella ovis

Obwohl es sich bei der Infektiösen Epididymitis des Schafbockes um eine anzeigepflichtige Tierseuche handelt, wurden auch im Jahr 2004 die Schafböcke im Rahmen des freiwilligen Maedi/Visna Bekämpfungsprogramms mituntersucht und sämtliche Kosten vom Öö. TGD übernommen.

Von den 171 Blutproben waren alle negativ, bis auf drei fragliche. Diese erwiesen sich bei der Nachuntersuchung ebenfalls als negativ.

Maedi/Visna

Im Berichtsjahr wurden in 90 Betrieben 113 Bestandsuntersuchungen auf Maedi/Visna durchgeführt (2003, 101 Betriebe). Von 2.944 untersuchten Tieren waren 4 Tiere positiv und 4 fraglich.

Bei 95 Bestandsuntersuchungen wurden 171 Tiere auf Brucella ovis untersucht.

Tab. 14: Ergebnisse der Maedi/Visna Untersuchungen von 2003 bis 2005

Jahr	Anzahl der untersuchten Betriebe	Maedi/V.	
		Gesamt	positiv
2003	101		
2004	107	3.434	11
2005	90	2.952	4

Tab. 15: Ergebnisse der Untersuchungen bei Schafen 2005

Rasse	Maedi/Visna			Brucella melitensis			Brucella ovis		
	pos.	neg.	fragl.	pos.	neg.	fragl.	pos.	neg.	fragl.
Bergschaf	0	85	0	0	0	0	0	6	0
Heidschnucke	0	30	0	0	0	0	0	13	0
Jura	0	62	0	0	8	0	0	15	1
Kamerun	1	46	1	0	0	0	0	2	0
Milchscharf	0	480	1	0	0	0	0	18	0
Merinoland	0	1.333	0	0	0	0	0	44	1
Schwarzkopf	0	14	0	0	0	0	0	1	0
Sufflok	0	19	0	0	0	0	0	13	0
Shopshire	0	302	0	0	0	0	0	10	1
Texel	0	15	0	0	0	0	0	2	0
Waldschaf	0	99	0	0	0	0	0	5	0
Zackelschaf	0	28	0	0	0	0	0	3	0
Sonstige	3	431	2	0	31	0	0	39	0
Insgesamt:	4(2)	2.944	4(3)	0	39	0	0	171	3(3)

Maedi/V: 4 positive Tiere in 2 Betrieben
4 fragliche Tiere in 3 Betrieben

Bruc. ovis: 3 fragliche Tiere in 3 Betrieben

Caprine Arthritis/Encephalitis

Im Berichtsjahr wurden in 60 Betrieben insgesamt 1.291 Blutproben von Ziegen einer serologischen Untersuchung auf CAE (Caprine Arthritis/Encephalitis) zugeführt. Von diesen reagierte 58 positiv und 2 fraglich. Die 58 positiven Tiere stammten aus 7 Betrieben.

Tab. 16: CAE Untersuchungen bei Ziegen 2002 bis 2005

Jahr	Betriebe	Summe	Ergebnis		
			negativ	positiv	fraglich
2002	-	1.327	1.314	12	1
2003	73	1.310	1.286	21	3
2004	88	2.060	2.017	38	5
2005	60	1.291	1.231	58	2

Die Rassenverteilung der positiven Ergebnisse:

Bunte Edelziege : 4 pos.
Toggenburger Ziege: 14 pos.
Weiße Edelziege: 7 pos., 1 fraglich
Saaneziege: 1 pos.
Sonstige: 32 pos., 1 fraglich

3.2. Programm zur Bekämpfung von Endo- und Ektoparasiten in Schaf- und Ziegenbetrieben zur Optimierung der Herdengesundheit der kleinen Wiederkäuer

An diesem Programm können in OÖ alle schaf- und ziegenhaltenden TGD-Betriebe teilnehmen.

Die Kosten für parasitologische Kotuntersuchungen werden zu 95% vom Oö. TGD übernommen.

4. Programm Bienen/Fische

4.1. Gesundheits- und Bekämpfungsprogramm der AG Bienen/Fische

Dieses Programm wird derzeit in OÖ nicht durchgeführt bzw. gibt es darüber **keine** Meldungen in der Geschäftsstelle.

5. Programm Wildtiere in Gehegehaltung

5.1. Österreichweites TGD-Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung

2005 meldeten **8 Betriebe** mit Wildtieren in Gehegehaltung ihre Teilnahme an diesem Programm. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung eines Kurses, wo die gesetzlichen Rahmenbedingungen, Arzneimittelanwendung und -lagerung, die Grundlagen der Immobilisation, Hygiene und Erkrankungen der Wildtiere in Gatterhaltung vermittelt werden.

Der Besuch dieses Kurses ist die Voraussetzung für die Einbindung des Tierhalters in die Arzneimittelanwendung zur Immobilisation und zur Parasitenbekämpfung.

VI. TGD Labor

Geschichte

November 1999	Laborausbau durch den OÖ Milchprüfing am Standort Molkereistraße 5, 4910 Ried im Innkreis
Februar 2000	Beginn der BVD Untersuchungen
März 2002	Beginn der bakteriologischen Viertelgemelksuntersuchungen
Frühjahr 2005	Laborerweiterung
1. Sept. 2005	Übernahme des Labors durch den Oö. Tiergesundheitsdienst
1. Sept. 2005	BVD Tankmilchuntersuchungen für Salzburg werden übernommen
Dezember 2005	Beginn mit molekulartechnischen Untersuchungen (RT PCR)
1. Jänner 2006	BVD Einzeltieruntersuchungen (Blut und Milch) für Salzburg werden übernommen

Mit 1. September 2005 wurde das TGD Labor in Ried vom Oö. Tiergesundheitsdienst übernommen. Zurzeit werden BVD Untersuchungen aus der Tankmilch sowie Einzeltierproben (Milch und Blut) und bakteriologische Viertelgemelksuntersuchungen durchgeführt. Insgesamt sind 8 Personen, davon 3 Teilzeitkräfte, im Labor beschäftigt.

1. BVD Untersuchungen

Tab. 17: BVD Probenaufkommen

Jahr	Tankmilchproben	Kuhgemelke	Blutproben	Gesamt
2000	17.475	7.588	34.473	59.536
2001	13.542	6.034	41.094	60.670
2002	19.703	5.082	27.747	52.532
2003	19.516	3.488	26.547	49.551
2004	17.918	3.843	35.460	57.221
2005	29.805	14.058	88.026	131.889

Für das hohe Probenaufkommen im Jahr 2005 können 2 Faktoren verantwortlich gemacht werden:

1. In-Kraft-Treten der BVD Verordnung (BGBl. II Nr. 303/2004) mit 1. August 2004. Die Auswirkungen (vermehrtes Probenaufkommen) haben sich besonders im Jahr 2005 niedergeschlagen.
2. Mit 1. September 2005 wurde die Untersuchung von Tankmilchproben für das Bundesland Salzburg übernommen.

Tab. 18: Durchgeführte Untersuchungsverfahren

	AK ELISA	AG ELISA	RT-PCR
2000	59.285	10.542	
2001	60.657	21.838	
2002	52.448	18.546	
2003	49.553	18.842	
2004	47.367	28.777	
2005	96.317	74.433	3.598

Untersuchungsverfahren, die im TGD Labor bei der BVD zum Einsatz kommen, sind:

AK (Antikörper) ELISA	BVDV AK ELISA (Fa. Svanovier)
AG (Antigen) ELISA	BVDV AG ELISA (Fa. IDEXX) – Leukozyten ELISA
	BVDV AG ELISA (Fa. IDEXX) – Serum ELISA
RT PCR	Realtime Polymerase Kettenreaktion

Die Entscheidung, welche Proben auf Antikörper und auf Antigen untersucht werden, hängt vom Alter der Tiere und zum Teil vom Ergebnis vorhergehender Untersuchungen ab.

Antikörperuntersuchungen

BVDV Antikörper ELISA	<ul style="list-style-type: none"> - alle Tiere mit einem Alter < 28 Tage - alle Tiere mit einem Alter > 180 Tage
-----------------------	---

Antigenuntersuchungen

Serum ELISA	<ul style="list-style-type: none"> - alle Tiere mit einem Alter > 28 Tage
Leukozyten ELISA	<ul style="list-style-type: none"> - alle Tiere mit einem Alter < 28 Tage - Tiere, die im Serum ELISA positiv oder fraglich sind
PCR	<ul style="list-style-type: none"> - Leukozyten ELISA, OD Werte zwischen 0,2 bis 0,8 - Proben, die im Serum ELISA hoch positiv sind und im Leukozyten ELISA OD Werte zwischen 0,1 bis 0,2 aufweisen

Tab. 19: Ergebnisse Tankmilchuntersuchungen

Tankmilchuntersuchungen						
	Betriebe	Anträge	Proben	Ergebnisse	unverdächtig	verdächtig
2000	17.416	17.416	17.475	17.475	13.370	4.105
2001	10.276	10.276	13.542	13.548	11.281	2.267
2002	9.546	9.546	19.703	19.716	17.178	2.538
2003	9.685	9.685	19.516	19.536	16.919	2.617
2004	10.113	10.113	17.918	17.934	15.752	2.182
2005	17.271	17.271	29.805	29.805	22.286	7.519

Bei den 29.805 Tankmilchuntersuchungen handelte es sich um 24.513 Tankmilchproben von oberösterreichischen und 4.699 Tankmilchproben von salzburgerischen Betrieben. Die Tankmilchproben werden zu 99% nach einem definierten Schema (abhängig vom OD-Wert und Zeitraum der letzten Untersuchung) ausgewählt. Es werden dabei die nicht konservierten Tankmilchproben für die Untersuchung auf Hemmstoffe herangezogen.

Damit entstehen den Tierhaltern weder Entnahme- noch Transportkosten. Das höhere Probenaufkommen im Jahr 2005 ist dadurch bedingt, dass die Probenahmefrequenz bei unverdächtigen Betrieben erhöht wurde. Damit soll gewährleistet werden, dass Betriebe beim Tierverkehr keine Einzeltieruntersuchungen benötigen.

Tab. 20: Ergebnisse Jungkuhgemelke

Jungkuhgemelke						
	Betriebe	Anträge	Proben	Ergebnisse	AK neg.	AK pos.
2000	1.193	1.280	7.588	7.592	3.131	4.461
2001	781	939	6.034	6.036	3.460	2.576
2002	626	767	5.082	5.083	3.358	1.725
2003	446	553	3.488	3.494	2.415	1.079
2004	496	647	3.843	3.850	2.983	867
2005	1.687	2.445	14.040	14.058	11.251	2.807

Die Jungkuhgemelke wurden großteils durch Mitarbeiter (Kontrollassistenten) des Landeskontrollverbandes in Mitgliedsbetrieben entnommen. Sie haben in 1.687 Betrieben 2.445

Einsendungen (Anträge) - durchschnittlich 5,7 Proben je Einsendung - mit insgesamt 14.040 Proben zur Untersuchung gebracht.

Tab. 21: Ergebnisse Jungtierfenster

Jungtierfenster									
	Betriebe	Anträge	Proben	Ergebnisse	AK neg	AK pos	AG neg	AG pos	AG frag
2000	2.204	2.354	16.324	19.941	10.798	5.497	3.414	221	11
2001	1.636	1.737	12.002	15.020	9.385	2.614	2.922	93	6
2002	695	748	5.993	7.812	4.468	1.524	1.757	62	1
2003	722	810	5.906	7.846	4.563	1.348	1.882	52	1
2004	671	742	5.406	6.851	4.337	1.067	1.422	25	0
2005	2.538	2.781	16.373	29.141	13.935	2.251	12.721	202	32

Bei 2.781 Einsendungen (Anträge) von 2.538 Betrieben wurde als Untersuchungsgrund Jungtierfenster angegeben. Dabei kamen 16.373 Proben (durchschnittlich 5,9 Proben je Einsendung) zur Untersuchung.

Tab. 22: Ergebnisse Bestandsuntersuchungen

Bestandsuntersuchungen									
	Betriebe	Anträge	Proben	Ergebnisse	AK neg	AK pos	AG neg	AG pos	AG frag
2000	672	711	13.697	17.247	3.367	10.248	3.365	247	20
2001	463	477	11.383	15.090	2.805	8.589	3.438	241	17
2002	208	209	5.238	7.170	1.549	3.690	1.812	116	3
2003	160	168	4.374	6.118	1.229	3.147	1.644	97	1
2004	173	177	3.806	5.472	1.424	2.383	1.591	72	2
2005	1.118	1.189	15.996	25.091	7.411	8.497	8.690	482	11

Bei 1.189 Einsendungen (Anträge) von 1.118 Betrieben wurde als Untersuchungsgrund Bestand angeführt. Dabei kamen 15.996 Proben (durchschnittlich 13,5 Proben je Einsendung) zur Untersuchung.

Tab. 23: Ergebnisse Einzeltieruntersuchungen

Einzeltieruntersuchungen									
	Betriebe	Anträge	Proben	Ergebnisse	AK neg	AK pos	AG neg	AG pos	AG frag
2000	1.316	1.954	4.452	7.572	2.688	1.620	3.084	169	11
2001	3.194	7.095	17.709	32.801	12.152	5.528	14.600	470	51
2002	3.077	7.994	16.516	31.213	11.608	4.810	14.382	408	5
2003	3.365	9.034	16.267	31.402	11.681	4.555	14.901	252	12
2004	4.649	14.443	26.248	42.037	12.880	3.492	25.349	300	16
2005	8.278	28.721	55.673	72.655	17.360	3.000	51.456	797	42

Da alle Tiere unter 6 Monate im Tierverkehr einer Untersuchung zu unterziehen sind, hat sich die Probenanzahl gegenüber 2004 verdoppelt. Insgesamt kamen 28.721 Einsendungen von 8.278 Betrieben (durchschnittlich 2 Proben je Einsendung) zur Untersuchung.

Tab. 24: Virusausscheider (PI-Tiere)

	Anzahl
2000	587
2001	688
2002	405
2003	317
2004	296
2005	663

Durch verstärkte Untersuchungen, besonders der Betriebe die nicht am freiwilligen BVD Bekämpfungs- und Sanierungsprogramm teilgenommen haben, ist die Anzahl der diagnostizierten BVD Virusausscheider auf **663 Tiere** angestiegen. Diese wurden auf Grund der BVD Verordnung ausgemerzt und entschädigt.

2. Bakteriologische Viertelgemelksuntersuchung

Tab. 25: Untersuchte Tiere

	Rinder	Schafe	Ziegen
2002	2.762		
2003	6.891		
2004	8.744		2
2005	11.263	46	28

Seit Beginn der bakteriologischen Viertelgemelksuntersuchungen in Ried im Jahr 2002 steigt die Anzahl der untersuchten Tiere ständig. Im Jahr 2005 wurden insgesamt 11.337 Tiere (davon 11.263 Rinder, 46 Schafe und 28 Ziegen) einer Gemelksuntersuchung unterzogen.

Tab. 26: Probenehmer

	Anträge	Prozent
Hofberater	60	1,21
Tierarzt	575	11,60
Tierbesitzer	4.324	87,19
	4.959	100,00

Die Proben wurden zum überwiegenden Teil (87,19%) vom Tierbesitzer zur Einsendung gebracht. In 2.082 Betrieben wurden 4.959 Einsendungen (Anträge) vorgenommen.

Tab. 27: Einsendegründe

	Anzahl	Prozent
Hoher Zellgehalt	5.992	50,32
Kontrolle vor Trockenstellen	1.844	15,49
Milchveränderungen	1.320	11,09
Euterschwellung	903	7,58
Kontrolle nach Behandlung	665	5,58
Sonstiges	673	5,65
Eutererkrankung mit Fieber	272	2,28
Zitzenverletzung	122	1,02
Kontrolle nach Zukauf	73	0,61
Kontrolle für Versteigerung	43	0,36
	11.907	100,00

Hauptsächlich werden Proben bei Eutergesundheitsstörungen (hoher Zellgehalt) zur Untersuchung gebracht. Die Kontrolle der Eutergesundheit vor dem Trockenstellen ist sinnvoll, um bei Störungen die Trockenstehzeit für die Therapie nutzen zu können.

Tab. 28: Laktationsstadium

	Anzahl	Prozent
Laktierend	4.011	33,60
Altmelkend	2.739	23,00
Frischmelkend	2.439	20,50
Kolostrum	135	1,20
Trockenstehend	86	0,70
keine Angabe	2.497	21,00
	11.907	100,00

Tab. 29: Ergebnisse der bakteriologischen Gemelksuntersuchungen

BU Ergebnis pro Euterteil	Anzahl	Anteil Gesamt	Anteil Erreger
Keine Erreger nachweisbar	29.268	63,92	
Staphylococcus aureus	4.339	9,48	26,26
Staphylokokken koagulase neg	2.221	4,85	13,44
Schmutzkeime (unspez. Keime)	3.436	7,50	20,80
Streptococcus faecalis	1.423	3,11	8,61
Streptococcus uberis	1.077	2,35	6,52
Streptococcus dysgalactiae	1.046	2,28	6,33
Staphylococcus intermedius	802	1,75	4,85
Streptococcus subspezies	501	1,09	3,03
Streptokokken Gruppe G	304	0,66	1,84
Escherichia coli	269	0,59	1,63
Hefe	169	0,37	1,02
Streptococcus agalactiae	159	0,35	0,96
Enterobacter subspezies	138	0,30	0,84
Bacillus spp.	127	0,28	0,77
Arcanobacterium pyogenes	108	0,24	0,65
Proteus mirabilis	80	0,17	0,48
Corynebact. spp.	69	0,15	0,42
Klebsiella oxytoca	48	0,10	0,29
Schimmelpilze div.	44	0,10	0,27
Serratia spp.	41	0,09	0,25
Citrobacter	33	0,07	0,20
Sporenbildner	30	0,07	0,18
Klebsiella pneumonia	33	0,07	0,20
Prototheken	9	0,02	0,05
Pseudomonas spp.	7	0,02	0,04
Dermatophyten	5	0,01	0,03
Nocardia asteroides	3	0,01	0,02
Streptococcus pyogenes	1	0,00	0,01
	45.790	100,00	100,00

Insgesamt wurden 45.790 Euterviertel (Rind) oder Euterhälften (Schaf, Ziege) untersucht. Der Hauptkeim der isolierten Erreger ist mit 26,26% Staphylococcus aureus. Er ist nach wie vor unser wichtigster euterpathogener Keim, der auch die größten Schäden, besonders durch subklinische Mastitiden, verursacht.

Alle Staphylokokken gemeinsam (aureus, koagulase negativ, intermedius) machen 44,55 % der gesamten Erreger aus.

Bei den Streptokokken sind es gemeinsam 27,30 %, wobei hier Streptococcus faecalis (8,61%), uberis (6,52%) und dysgalactiae (6,33%) eine bedeutende Rolle spielen.

Tab. 30: Ergebnisse der Erregernachweise

Proben	Prozent	Proben von insgesamt 11.127 Tiere
7.819	70,27	Erreger auf mind. 1 Euterteil
3.245	29,16	keine Erreger auf allen Euterteilen
7.252	65,17	pathogene Euterkeime auf mind. 1 Euterteil
1.093	9,82	pathogene Euterkeime auf allen Euterteilen
1.602	14,40	Schmutzkeime auf mind. 1 Euterteil
251	2,26	Schmutzkeime auf allen Euterteilen

Von den 11.127 untersuchten Tieren, konnte bei 7.252 Tieren zumindest auf einem Euterteil ein pathogener Keim isoliert werden.

Tab. 31: Vergleich Vorder- und Hinterviertel

POSITIV		
	Anzahl	%
RV	3855	23,14
RH	4540	27,25
LV	3756	22,54
LH	4512	27,08

Aus den Befunden ist erkennbar, dass die Hinterviertel um 3 bis 4 % häufiger infiziert sind als die Vorderviertel.

Ergebnisse der Resistenzprüfungen (Antibiogramme)

Insgesamt wurden **6.912 Resistenzprüfungen** durchgeführt.

Abkürzungen der Wirkstoffe: AMC = Amoxicillin/Clavulansäure, AMP = Ampicillin, CA = Cefacetril, CEQ = Cefquinom, CFP = Cefoperazon, CL = Cefalexin, E = Erythromycin, ENR = Enrofloxacin, KZ = Cefazolin, MY = Lincomycin, OB = Cloxacillin, P = Penicillin, RAX = Rifaximin, SXT = Sulfamethoxazol/Trimethoprim, DAN = Danofloxacin

Abb. 7: Resistenzverhalten Staph. aureus

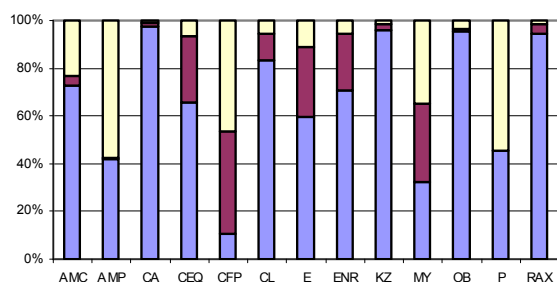


Abb. 8: Resistenzverhalten koagulase neg. Staph.

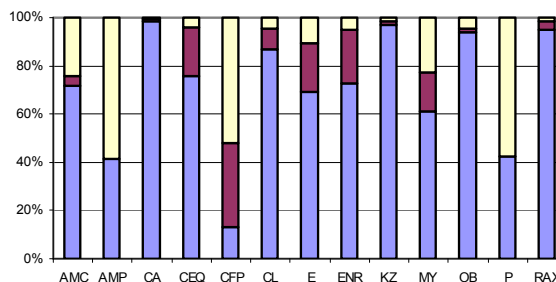


Abb. 9: Resistenzverhalten Strept. dysgalactiae

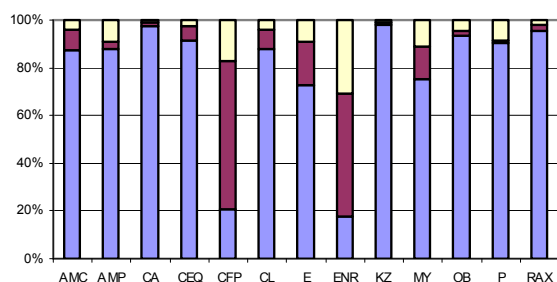


Abb. 10: Resistenzverhalten Strept. agalactiae

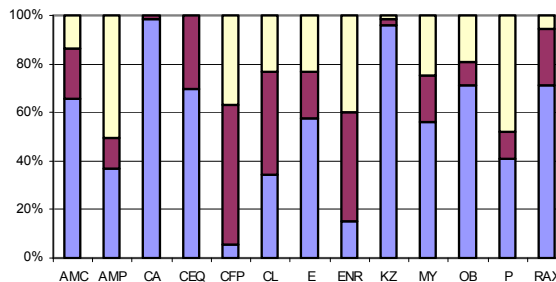


Abb. 11: Resistenzverhalten Strept. uberis

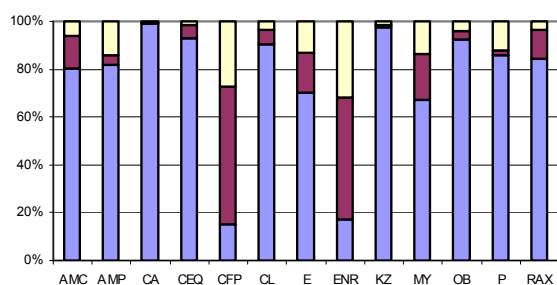
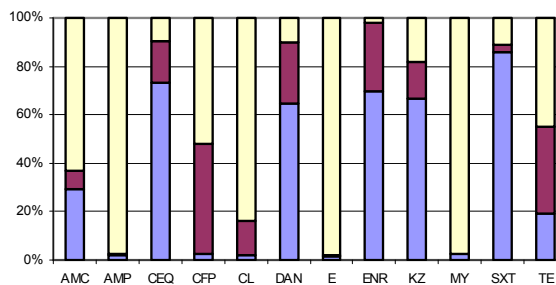


Abb. 12: Resistenzverhalten Escherichia coli



empfindlich intermediär (fraglich) resistent

Tab. 32: Detaillierte Ergebnisse der Resistenzprüfungen

Wirkstoff	Staphylococcus aureus				koagulase neg. Staphylokokken				Staphylococcus intermedius				Streptococcus agalactiae				Streptococcus dysgalactiae				Streptococcus uberis			
	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl
AMC	1388	79	443	1910	1078	58	362	1498	380	6	69	455	48	15	10	73	713	73	32	818	655	111	48	814
AMP	803	10	1097	1910	621	1	876	1498	219		236	455	27	9	37	73	719	25	74	818	667	31	116	814
CA	1749	27	16	1792	1360	14	10	1384	430	5	5	440	71	1		72	749	12	7	768	726	7	2	735
CEQ	1258	531	121	1910	1136	305	57	1498	387	60	8	455	51	22		73	748	49	21	818	756	47	11	814
CFP	203	818	889	1910	194	522	782	1498	61	165	229	455	4	42	27	73	171	505	142	818	124	470	220	814
CL	1594	211	105	1910	1298	130	70	1498	395	37	23	455	25	31	17	73	720	63	35	818	737	49	28	814
E	1135	562	213	1910	1038	298	162	1498	368	48	39	455	42	14	17	73	593	152	73	818	571	136	107	814
ENR	1351	449	110	1910	1093	327	78	1498	380	60	15	455	11	33	29	73	144	422	252	818	140	416	258	814
KZ	1831	49	30	1910	1453	22	23	1498	444	5	6	455	70	2	1	73	802	8	8	818	792	11	11	814
MY	614	629	667	1910	913	242	343	1498	251	110	94	455	41	14	18	73	614	115	89	818	546	158	110	814
OB	1821	17	67	1905	1404	19	68	1491	433	5	16	454	52	7	14	73	759	18	36	813	742	27	34	803
P	862	8	1035	1905	629		862	1491	218	1	235	454	30	8	35	73	734	10	69	813	688	17	98	803
RAX	1800	73	32	1905	1415	50	26	1491	441	6	7	454	52	17	4	73	776	22	15	813	678	97	28	803

Wirkstoff	Streptococcus faecalis				Streptococcus subspezies				Streptokokken Gruppe G				Arcanobacterium pyogenes				Enterobacter subspezies				Escherichia coli			
	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl	E	I	R	Anzahl
AMC	186	102	203	491	262	86	42	390	119	14	7	140	79	8	3	90	36	15	68	119	75	19	162	256
AMP	29	46	416	491	195	50	145	390	107	5	28	140	70	4	16	90	14		105	119	5	2	249	256
CA	270	60	112	442	306	23	30	359	126		2	128	85	2	1	88	14		2	16				
CEQ	94	159	238	491	254	78	58	390	114	21	5	140	67	13	10	90	64	22	33	119	187	45	24	256
CFP	5	51	435	491	39	179	172	390	30	71	39	140	46	20	24	90	6	34	79	119	6	117	133	256
CL	60	49	382	491	227	73	90	390	120	12	8	140	74	5	11	90	18	23	78	119	5	37	214	256
E	162	141	188	491	195	111	84	390	98	26	16	140	76	6	8	90	15	5	99	119	4	1	251	256
ENR	52	168	271	491	48	133	209	390	41	58	41	140	58	20	12	90	75	32	12	119	178	73	5	256
KZ	263	46	182	491	323	22	45	390	132	3	5	140	82	5	3	90	54	13	52	119	171	38	47	256
MY	43	52	396	491	167	74	149	390	96	30	14	140	75	4	11	90	12	2	105	119	6		250	256
OB	62	25	398	485	218	49	121	388	125	4	10	139	79	3	7	89	11		7	18				
P	29	38	418	485	204	33	151	388	112	2	25	139	70	4	15	89	10		8	18				
RAX	89	73	323	485	228	73	87	388	130	7	2	139	77	8	4	89	14	2	2	18				
SXT																	74	4	23	101	213	8	27	248
TE																	22	37	42	101	48	89	111	248
DAN																	58	27	16	101	160	63	25	248

Erläuterungen: AMC = Amoxicillin/Clavulansäure, AMP = Ampicillin, CA = Cefacetril, CEQ = Cefquinom, CFP = Cefoperazon, CL = Cefalexin, E = Erythromycin, ENR = Enrofloxacin, KZ = Cefazolin, MY = Lincomycin, OB = Cloxacillin, P = Penicillin, RAX = Rifaximin, SXT = Sulfamethoxazol/Trimethoprim, DAN = Danofloxacin
 E = empfindlich, I = intermediär/fraglich, R = resistent

VII. KONTROLLE

Die TGD-Verordnung sieht eine **externe** sowie eine **interne Kontrolle** im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes vor.

Die Externe Kontrolle umfasst die TGD-Geschäftsstelle und eine zufällig ausgewählte Stichprobe an TGD-Tierärzten sowie TGD-Landwirten. Durchgeführt werden diese Kontrollen durch eine akkreditierte Firma.

Die interne Kontrolle umfasst ebenso Tierärzte und Landwirte. Die Auswahl der zu Kontrollierenden erfolgt in diesen Fällen jedoch risikobezogen. Die internen Kontrollen werden durch die TGD-Geschäftsstelle durchgeführt.

1. Externe Kontrolle

Die **TGD-Geschäftsstellen** der einzelnen Länder wurden alle von der Firma AgroVet kontrolliert. Diese Kontrollen wurden vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen veranlasst und bezahlt.

Die Kontrollen der **Teilnehmer** der TGDs wurden von den TGD-Geschäftsführern bundesweit ausgeschrieben. Im Jahr 2005 wurde damit, wie im Vorjahr, die Firma SGS beauftragt. Wo es Synergien durch Zusammenlegung mehrerer Kontrollen gab, wurden diese genutzt. Die Betriebe, die für TGD und AMA Kontrollen vorgesehen waren, wurden von der Fa. Agrovet kontrolliert, da diese Kontrollfirma bereits beauftragt war, die AMA-Kontrollen in diesen Betrieben durchzuführen.

Die Vorgaben für die Kontrollen (Checklisten) entstammten einer Studie des Joanneum Research, die in den AVN 1b/2004 veröffentlicht wurde. 2005 wurde mit denselben Vorgaben wie im Jahr davor gearbeitet, um eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.

Für 2006 sind jedoch eine Evaluierung der TGD-Studie und eine Anpassung der Checklisten geplant.

Die derzeit verwendeten Checklisten umfassen für die Geschäftsstelle 38, für die Tierärzte 41 und für die Landwirte 44 Fragen.

1.1. Anzahl der kontrollierten TGD-Betriebe und TGD-Betreuungstierärzte

Im Berichtsjahr wurden 192 Landwirte und 18 Tierärzte kontrolliert.

Die Verteilung der kontrollierten Betriebe nach TGD-Sparten ist in der unten angeführten Tabelle ersichtlich. Wenn Betriebe mehrere Tierarten bzw. Tierkategorien aufwiesen, wurden sie jener Kategorie zugeteilt, die die höchste Anzahl an zentral zu verrechnenden Betriebshebungen verlangt. Daher können Doppelnennungen ausgeschlossen werden.

Tab. 33: Die Verteilung der kontrollierten Betriebe anhand der Sparteneinteilung lt. TGD-VO sowie die Anzahl der TGD-Tierärzte (Mitgliederstand des TGD per 12/2005)

	Bestandsgröße	Zahl der TGD-Betriebe / Tierärzte (31.12.2005)	kontrollierte Betriebe / Tierärzte
Zuchtsauen	bis 9 Stück	87	1
	10 bis 19 Stück	419	2
	20 bis 39 Stück	839	8
	40 bis 79 Stück	804	6
	80 bis 120 Stück	189	2
	> 120 Stück	42	0
Mastschweine	< 200 Mpl.	423	8
	200 bis 400 Mpl.	400	2
	> 400 Mpl.	241	1
Babyferkelaufzucht		15	0
Jungsaufzucht		15	0
Schweinebetriebe gesamt		3.474	30
Gemischter Betrieb	< 10 GVE	310	6
	10 bis 25 GVE	1.732	36
	> 25 bis 50 GVE	1.913	34
	> 50 GVE	429	9
Milchkühe	< 6 Stück	275	4
	6 bis 12 Stück	863	19
	13 bis 25 Stück	1.163	33
	> 25 Stück	417	15
Mastrinder	< 10 GVE	30	0
	10 bis 25 GVE	121	2
	> 25 bis 50 GVE	120	2
	> 50 GVE	63	2
Rinderbetriebe gesamt		7.436	162
Schafe/Ziegen			0
Ab 1 Jahr	Bis 50 Stück	122	0
	51 bis 200 Stück	51	0
	> 200 Stück	3	0
Fische		0	0
Pferde		2	0
Sonstige		15	0
TGD Tierhalter		11.103	192
TGD Betreuungstierärzte (Verträge mit Tierhalter)		210	18
TGD Tierärzte (Teilnahmevertrag mit TGD)		270	

1.2. Anzahl und Art der festgestellten Mängel

Tierhalter

Im Zuge der Kontrolle wurden bei jedem Tierhalter die Bereiche

- TGD-Verträge
- Bestandsregister und Tierkennzeichnung
- Betriebserhebungen
- Dokumentation der Anwendung von Tierarzneimitteln und
- Weiterbildung

mittels 44 Checklistenfragen beurteilt.

Insgesamt wurden 419 Mängel unterschiedlichen Schweregrades in den 5 Kontrollbereichen festgestellt. Ein Großteil der Mängel, nämlich 254 bzw. 60,6%, geht auf nur 6 Fragen zurück, wobei 5 Fragen davon dem Kontrollbereich *Dokumentation der Anwendung von Tierarzneimitteln* entstammen.

Die häufigsten Abweichungen wurden bei der Frage:

- 4.03 *Erfolgen die Aufzeichnungen gem. den gesetzlichen Vorgaben?* (60 Abweichungen)
- bzw. 4.10 *Gibt es schriftliche Übernahmebestätigungen unter Angabe der Bezeichnung und Menge des Tierarzneimittels?* (53 Abweichungen) festgestellt.

Grund der Beanstandung waren meist unvollständig ausgefüllte Abgabebelege (z.B. Fehlen von Chargennummer, Anleitung,...) bzw. das Fehlen der Übernahmebestätigungen. Diese Mängel sind nicht nur den Landwirten anzulasten, sondern auch von den Betreuungstierärzten wurde häufig zu wenig dokumentiert.

Punkt 4.04 *Enthalten diese Aufzeichnungen auch Anleitungen über die Anwendung von Arzneimitteln?* (41 Abweichungen) sowie 4.09 *Werden abgelaufene Tierarzneimittel, Tierarzneimittelreste und Leergebinde dem TGD-Tierarzt zurückgegeben?* (43 Abweichungen) fragen ähnliche Inhalte ab wie die oben genannten und weisen daher ähnlich hohe Abweichungen auf.

An fünfter Stelle stehen die nicht regelmäßig durchgeführten Betriebserhebungen (29 Abweichungen). In den meisten Fällen war den Tierhaltern nicht bewusst, dass sie für die Terminvereinbarung für die Betriebserhebungen verantwortlich sind.

An sechster Stelle und somit auf 28 Betrieben wurden Mängel bei den einzeltierbezogenen Aufzeichnungen über die Anwendung von Tierarzneimittel festgestellt. Dieser Mangel betraf in erster Linie den Tierhalter und weniger häufig die Dokumentation durch den Tierarzt.

Tab. 34: Auszug aus der Checkliste für Tierhalter mit der Anzahl der Betriebe, die Abweichung zu dem entsprechenden Punkt aufwiesen. Es sind nur jene Fragen aufgelistet, bei denen Abweichungen vorkamen.

Fragen aus der Checkliste für TGD-Tierhalter, bei denen Abweichungen festgestellt wurden	Anzahl der Betriebe	Prozentueller Anteil der Abweichungen
1.01 Liegt ein aktueller Teilnahmevertrag vor?	5	1,2
1.02 Wurde für die zu betreuende Tierart ein TGD-Tierarzt gemeldet?	2	0,5
1.03 Liegt ein aktueller Betreuungsvertrag vor	3	0,7
1.04 Sind die Verträge richtig und vollständig ausgefüllt	4	1,0
2.02 Beinhaltet das Bestandsregister alle geforderten Angaben?	2	0,5
2.04 Ist eine Identifizierung behandelter Einzeltiere möglich?	1	0,2
2.06 Gibt es einen Aufstellungsplan?	9	2,1
3.01 Wird der Betriebsstatus innerhalb von 4 Wochen ab Übernahme der Betreuung durch den TGD-Tierarzt dokumentiert?	2	0,5
3.02 Werden Betriebserhebungen gem. Art.2 Pkt. 12 in der TGD-VO regelmäßig durchgeführt?	29	6,9
3.03 Erfolgt eine fristgerechte Kontaktaufnahme mit dem TGD-Tierarzt für die Durchführung der Betriebserhebungen?	20	4,8
3.04 Enthalten die Protokolle bei den Betriebserhebungen die geforderten Punkte?	22	5,3
3.05 Werden bei den Betriebserhebungen die in den AVN kundgemachten Checklisten verwendet?	12	2,9
3.06 Erfolgt die Dokumentation der Betriebsbesuche gem. den in den AVN kundgemachten Vorgaben?	12	2,9
3.07 Erfolgt die BE 14 d nach Einbringung neuer Tiere in den Bestand bei Betrieben mit permanenten Bestandsproblemen?	2	0,5
3.08 Wird bei tiergesundheitslichen Problemen eine zeitgerechte Meldung an den TGD-Tierarzt durchgeführt?	1	0,2
3.09 Werden bei vorliegenden Bestandsproblemen Handlungspläne erstellt und eingehalten?	1	0,2
3.10 Werden Aufzeichnungen über Produktionsdaten dem TGD-Tierarzt zur Verfügung gestellt?	1	0,2
3.11 Wird schriftlich erfasst für welchen Beratungsbedarf eine Spezialberatung durchzuführen ist??	1	0,2
3.13 Stellt der Tierhalter ordnungsgemäße Schutzkleidung zur Verfügung?	3	0,7
4.01 Gibt es einzeltierbezogene Aufzeichnungen über Anwendung von Arzneimittel?	28	6,7

4.02 Liegen Abgabebelege vor?	6	1,4
4.03 Erfolgen die Aufzeichnungen gem. den gesetzlichen Vorgaben?	60	14,3
4.04 Enthalten diese Aufzeichnungen auch Anleitungen über die Anwendung von Arzneimitteln?	41	9,8
4.05 Wird die 5 Jahresfrist für die Aufbewahrung von Aufzeichnungen eingehalten?	1	0,2
4.06 Ist das Ablagesystem der Aufzeichnungen geeignet, um die Datensicherheit über einen Zeitraum von 5 Jahren zu gewährleisten?	4	1,0
4.07 Werden nur gem. TAM-AWV angeführte Arzneimittel abgegeben?	21	5,0
4.08 Werden nur für den Therapieerfolg (ev. Monatsbedarf) erforderliche Mengen an Arzneimittel abgegeben?	8	1,9
4.09 Werden abgelaufene Tierarzneimittel, Tierarzneimittelreste und Leergebinde dem TGD-Tierarzt zurückgegeben?	43	10,3
4.10 Gibt es schriftliche Übernahmestimmungen unter Angabe der Bezeichnung und Menge des TAM?	53	12,6
4.13 Bezieht der Tierhalter die TAM nur vom TGD-Tierarzt oder vom bekannt gegebenen Vertreter?	3	0,7
4.14 Wird nach Abschluss einer Behandlung spätestens nach 4 Wochen der Therapieerfolg kontrolliert?	1	0,2
4.15 Werden die TAM getrennt von Lebensmitteln und Futtermitteln, erforderlichenfalls gekühlt und unter Verschluss gelagert?	4	1,0
5.01 Wurde die gesetzlich geforderte Ausbildung (Modul 1-3) absolviert?	14	3,3
Summe der Abweichungen	419	100,0

In Tabelle 34 ist die Anzahl der Betriebe in den Sanktionsstufen 0 bis 5 sowie die prozentuelle Verteilung in den verschiedenen Sanktionsstufen angegeben.

Tab. 35: Anzahl der vergebenen Sanktionsstufen bei den Tierhaltern

Anzahl der vergebenen Sanktionen			
Sanktionsstufe		Anzahl absolut	%
Keine Maßnahme notwendig	0	67	34,90
Feststellung von Mängel mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	1	109	56,77
Verwarnung mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	2	0	0,0
Befristeter Entzug der Teilnahme an TGD-Programmen	3	8	4,17
Befristeter Entzug der Teilnahme	4	0	0,0
Ausschluss von der Teilnahme	5	8	4,17
Summe		192	100,0

In Oberösterreich gab es 67 Betriebe, bei denen die Sanktionsstufe 0 vergeben wurde. Der Großteil der Betriebe bekam die Sanktionsstufe 1 (56,8%).

Die Mängel, die bei den Tierhaltern zu Sanktionsstufe 5 führten, waren:

- **Keine Ausbildung zur Medikamentenanwendung** (2 Landwirte)
- **Keine Aufzeichnungen der Medikamentenanwendung durch den Landwirt** (7 Landwirte)

Tierärzte

Im Zuge der Kontrolle wurden bei jedem Tierarzt die Bereiche

- TGD-Verträge
 - Betriebsbesuche und Betreuungserhebungen
 - Anwendung und Abgabe von Tierarzneimitteln
 - Datenübermittlung an die TGD-Geschäftsstelle
 - Weiterbildung und
 - Dokumentation über Durchführung von Gesundheitsprogrammen
- mittels 41 Checklistenfragen beurteilt.

Insgesamt wurden 43 Mängel unterschiedlichen Schweregrades in den 6 Kontrollbereichen festgestellt. Ein Großteil der Mängel, nämlich 72,2%, geht auf nur 3 Fragen zurück, wobei 2 Fragen davon dem Kontrollbereich *Anwendung und Abgabe von Tierarzneimitteln* entstammen, wobei vorwiegend wieder die Dokumentation der Arzneimittelabgabe bemängelt wurde. Weiters wird die Art der elektronischen Archivierung der Daten bemängelt bzw. häufig erfolgt gar keine elektronische Erfassung der Daten rund um die Arzneimittelgebarung. An dritter Stelle der Mängel liegt die unregelmäßige Durchführung der Betriebserhebungen, was sich mit den Ergebnissen der Kontrollen der Landwirte deckt.

Tab. 36: Auszug aus der Checkliste für Tierärzte mit der Anzahl der Tierärzte, wo Abweichung zu dem entsprechenden Punkt festgestellt wurden. Es sind nur jene Fragen aufgelistet, bei denen Abweichungen vorkamen.

Fragen aus der Checkliste für TGD-Tierärzte, bei denen Abweichungen festgestellt wurden	Anzahl der Tierärzte	Prozentueller Anteil der Abweichungen
1.03 Sind in TGD-Betrieben tätige Mitarbeiter des hausapothekenführenden TA auch TGD-TÄ?	1	2,3
2.01 Wird der Betriebsstatus innerhalb von 4 Wochen ab Übernahme der Betreuung dokumentiert?	5	11,6
2.02 Werden Betriebserhebungen gem. Art. 2 Pkt.12 TGD-VO regelmäßig durchgeführt?	7	16,3
3.04 Erfolgen die Aufzeichnungen gem. den gesetzl. Vorgaben?	14	32,6
3.09 Ist die elektronische Archivierung geeignet, um die Datensicherheit für 5 Jahre zu gewährleisten?	10	23,3
3.10 Werden nur gemäß TAM-Anwendungsverordnung angeführte Arzneimittel abgegeben?	1	2,3
4.02 Werden Daten über durchgeführte Betriebsbesuche fristgerecht an die TGD-Geschäftsstelle übermittelt?	1	2,3
5.01 Wurde an Weiterbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 8 Stunden pro Jahr teilgenommen?	4	9,3
Summe der Abweichungen	43	100,0

In Tabelle 37 sind die absoluten Häufigkeiten der vergebenen Sanktionsstufen und die prozentuelle Verteilung in den einzelnen Stufen aufgelistet.

Tab. 37: Anzahl der vergebenen Sanktionsstufen bei den **Tierärzten**

Anzahl der vergebenen Sanktionen			
Sanktionsstufe		Anzahl absolut	%
Keine Maßnahme notwendig	0	1	5,55
Feststellung von Mängel mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	1	16	88,9
Verwarnung mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	2	1	5,55
Befristeter Entzug der Teilnahme an TGD-Programmen	3	0	0,0
Befristeter Entzug der Teilnahme	4	0	0,0
Ausschluss von der Teilnahme	5	0	0,0
Summe		18	100

Der Großteil der kontrollierten Tierärzte wurde mit der Sanktionsstufe 1 (88,9%) sanktioniert. Die Sanktionsstufen 3, 4 und 5 wurden kein einziges Mal vergeben.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde in den Bereichen

- Organisationsform
- Teilnehmerregister
- Internes Kontrollsystem
- Zentrale Verrechnung
- Korrekturmaßnahmen
- Sanktionen
- Umsetzung von TGD-Programmen
- Informations- und Datenweitergabe, Archivierung und
- Weiterbildung

anhand von 38 Checklistenfragen überprüft.

Die TGD-Geschäftsstelle wies geringe Mängel im Bereich der Internen Kontrolle sowie in der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen auf.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte allerdings eine Verbesserung von 41 auf 8 "Bewertungspunkte" erreicht werden.

2. Interne Kontrolle

Die Auswahl der zu kontrollierenden Tierärzte (3) und Landwirte (9) erfolgte risikobasiert und nicht nach rein statistischen Vorgaben, daher war bei diesen Kontrollobjekten mit einer höheren Wahrscheinlichkeit mit Mängeln zu rechnen.

Die Auswahlkriterien waren behördliche Meldungen an den Oö. TGD (Tierschutzfälle, Rückstände in der Milch), Feststellung von gravierenden Mängeln durch die externe Kontrolle bzw. Unterlassung der Durchführung der Betriebserhebungen.

Die gravierenden Mängel bei den Landwirten bestanden in der **mangelhaften Dokumentation der Arzneimittelanwendung und Kennzeichnung der behandelten Tiere** (4 Betriebe).

Weiters stellte die **Unterlassung der Betriebserhebungen** einen gravierenden Mangel dar. Für die Durchführung der vorgesehenen Betriebserhebungen sind Tierhalter und Tierarzt verantwortlich. (Mangel betrifft alle Kontrollierten in unterschiedlichem Ausmaß). Teilweise wurden die Betriebserhebungen von den Tierärzten gemacht und dokumentiert, aber die Deckblätter nicht an die TGD-Geschäftsstelle weitergeleitet (2 Tierärzte).

Die gravierenden Mängel seitens der Tierärzte lagen in der fehlenden Anleitung der Tierhalter zu Verbesserungen in den evaluierten Bereichen, obwohl bei der Kontrolle der Betriebe ein deutlicher Verbesserungsbedarf festgestellt wurde. (**keine Handlungspläne**) (2 Tierärzte).

Anzahl und Art der verhängten Sanktionen

Externe Kontrolle

Alle Betreuungstierärzte wurden über die **Mängel**, die im Zuge der externen Kontrolle festgestellt wurden, **schriftlich informiert** und angehalten, die Mängel zu bearbeiten (131 Betriebe) und die Behebung des Mangels an die Geschäftsstelle zu melden.

Wenn der festgestellte Mangel den Tierarzt selber betraf (z.B. unvollständig ausgefüllte Abgabebelege) wurde der Tierarzt aufgefordert, zukünftig ordnungsgemäß zu arbeiten.

In 5 Fällen wurde zusätzlich eine **Meldung an** die jeweilige **Bezirksverwaltungsbehörde** und an die **Veterinärabteilung des Landes Oberösterreich** gemacht, da in diesen Fällen Medikamente am Betrieb vorgefunden wurden, die laut TAM-Anwendungsverordnung nicht abgegeben werden dürfen.

Lagen **kritische Abweichungen** vor (Ausbildungserfordernisse für die Arzneimittel-anwendung nicht erfüllten (9 Landwirte) bzw. keine Dokumentation der TAM-Anwendung durch den Tierhalter (13 Landwirte)) wurden die Betreuungstierärzte schriftlich aufgefordert, **an diese Tierhalter keine Medikamente** bis zur Beseitigung des Mangels abzugeben.

Interne Kontrolle

Im Rahmen der internen Kontrolle wurden den Tierärzten und Landwirten **direkt vor Ort** bei der Schlussbesprechung der Kontrolle **Maßnahmen** zur Behebung der Mängel **mit** entsprechender **Fristsetzung** bekannt gegeben. (in allen Fällen)

VIII. Zeittafel

Jahr 2002

15. Jänner 2002, Tierarzneimittelkontrollgesetz – TAKG (BGBl. I Nr. 28/2002)
Im § 7 Abs. 2 ist die Verordnungsermächtigung für bundesweit einheitliche Vorgaben, denen Tiergesundheitsdienste zu entsprechen haben, enthalten.
27. März 2002, Tierarzneimittel-Anwendungsverordnung 2002 (AVN, Nr. 1c)
Regelung, welche Voraussetzung für die Abgabe von TAM erfüllt werden müssen.
30. Juli 2002, Tierarzneimittel-Anwendungsverordnung 2002 (AVN, Nr. 6a)
TAMAWVO vom 27. März 2002 wurde damit außer Kraft gesetzt.
27. September 2002, Tiergesundheitsdienst-Verordnung 2002 (AVN, Nr. 8a)
Verordnung für die Anerkennung und den Betrieb von Tiergesundheitsdiensten im Anwendungsbereich des TAKG. Für bestehende Tiergesundheitsdienst bestand eine Übergangsregelung bis zum 1. Oktober 2003.
19. Dezember 2002, Vereinbarung zwischen ÖTK und LKÖ (vormals PRÄKO)
Vereinbarung für die Honorierung der Betriebserhebungen, Wegfall des 15%igen Rechnungslagezuschlages etc..

Jahr 2003

18. Juli 2003, Gründungsversammlung
In der Gründungsversammlung wurden die Statuten vereinbart und die Delegierten nominiert.
29. Juli 2003, Entstehungsdatum laut Vereinsregisterauszug
Einen Oö. Tiergesundheitsdienst hat es schon lange vor der Vereinsgründung gegeben. Die Aufgaben wurden seit Beginn der 80er Jahre durch die Abteilung Veterinärdienst wahrgenommen. Neue Rechtsgrundlagen (Tierarzneimittelkontrollgesetz, Tiergesundheitsdienst-Verordnung) machten es notwendig, einen Verein zu gründen.
- Vorstandssitzungen, Generalversammlung 2003
Im Jahr 2003 wurden 5 Vorstandssitzungen und 1 Generalversammlung (22. August 2003) abgehalten.

Jahr 2004

- Studie zum Aufbau eines Überwachungssystems - Fuchsstudie (AVN, Nr. 1b)
Die Studie beschreibt den Aufbau und Ablauf der externen Kontrollen.
- Ausschreibung der externen Kontrollen
Als Ausschreibungskordinator wurde DI Stefan Weber bestellt.
5. April 2004, Tierarzneimittel-Anwendungsverordnung 2004 (BGBl. II Nr. 149/2004)
TAMAWVO vom 30. Juli 2002 wurde damit außer Kraft gesetzt.
12. Juli 2004, Tierarzneimittel-Anwendungsverordnung 2004 (BGBl. II Nr. 282/2004)
Der Anhang der TAMAWVO 2004 wurde mit der Anlage zu dieser Verordnung ersetzt.
- Vorstandssitzungen, Generalversammlung 2004
Im Jahr 2004 wurden 5 Vorstandssitzungen und 2 Generalversammlungen (15. Jänner 2004, 2. Dezember 2004) abgehalten.

Jahr 2005

1. März 2005, Leistungskatalog, Ausgabezustand 01
Mit 1. März 2005 wird ein Leistungskatalog in Kraft gesetzt. Darin sind die Leistungen des Oö. TGD übersichtlich dargestellt. Bei einzelnen Leistungen (Allgemeine Diagnostik, Sektionen) gibt es Selbstbehalte.
1. September 2005, TGD Labor Ried
Das TGD Labor des OÖ Milchprüfingens wurde vom Oö. TGD übernommen.

16. November 2005, Vereinbarung LKÖ und ÖTK

Die Vereinbarung erlangte mit In-Kraft-Treten der TGD-Verordnung 2005 ihre Gültigkeit und löste die Vereinbarung vom 19. Dezember 2002 ab.

23. Dezember 2005, Tiergesundheitsdienst-Verordnung 2005 (BGBl. II Nr. 443/2005)

Mit dieser Verordnung wurde Tiergesundheitsdienst-Verordnung (veröffentlicht in dem AVN, Nr. 8a vom 27. September 2002) aus dem Jahr 2002 abgelöst.

Vorstandssitzungen, Generalversammlung 2005

Im Jahr 2005 wurden 5 Vorstandssitzungen und 1 Generalversammlung (13. Dezember 2005) abgehalten.